



Travelmaus.de
Reiseberichte von unterwegs



ALGARVE/Portugal 12.1.-12.3.2020 © Travelmaus.de

12.1.2020

Endlich ist es soweit. Wir können tatsächlich nach Portugal starten. Unsere Familien haben uns für eine gewisse Zeit beurlaubt und uns entlassen zu einer wohlverdienten Ruhephase. Nach einem doch hektischen Jahr 2019 erhoffen wir uns nun viel Entspannung und Erholung in ruhiger Umgebung. Und das hoffentlich mit viel Sonne am Meer unserer Wahl. Portugal ... wir kommen!

Was für ein toller Tag. Es funktionierte eigentlich alles. Früh kam der Taxiservice, der uns nach Düsseldorf zum Flughafen brachte. Da wir bei EuroWings den Smarttarif gebucht hatten (incl. Koffer und Sitzplatzreservierung), durften wir auch die Vorzüge des Priority nutzen. Also kaum Wartezeiten, außer, dass wieder einmal unsere PC - und Fotosachen beim Security besonders begutachtet wurden.

Auch in Faro, Algarve, lief alles glatt. Koffer kamen schnell vom Band, und der Shuttlebus, der uns zur Autovermietstation brachte, ließ auch nicht lange auf sich warten. Und schnell bekamen wir unseren VW-Up (viertürig) übergeben... ohne zusätzliche Versicherungsangebote :-). Dann ging es noch schnell zu Lidl, um die notwendigsten Lebensmittel einzukaufen, und danach fahren wir direkt zu unserer Vermittlerin, die uns den Zimmerschlüssel für unser Apartment übergab. 90 m² ... zwei Schlafzimmer mit zwei Bädern - da bleibt kein Wunsch offen. Und hier in [Quarteira](#) möchten wir die nächsten Wochen bleiben. Nur... es gibt kaum deutsche TV-Programme. Aber wir haben etwas vorgesorgt und uns für unsere PCs entsprechende Software aufgespielt, die uns auch deutsche Programme zeigen. Gut so. Und dann sahen wir auch schon unseren ersten tollen Sonnenuntergang am Atlantik.

13.1.2020

Nach unserem spartanischen Frühstück sind wir erst einmal nach Aldi gefahren, denn uns fehlten einige wichtige Dinge, wie wir bemerkt haben: Küchentücher und auch Toilettenpapier ... ;-)! Warum Aldi... und nicht einen anderen Supermarkt? Weil kurz daneben in [Almancil](#) ein Super-Super-Supermarkt ([Apolonia](#)) existiert, der wirklich alles hat. Auch meine geliebte Caesersoße (mit Knoblauch & Käse) von Heinz, die es in Deutschland nicht gibt. Und nebenan gibt es ein modernes Cafe mit dem besten Kaffee weit und breit. Und zu dem Kaffee serviert man dort eine Zimtstange. Ist typisch für Portugal, aber bekommt man doch selten dazu. Manchmal allerdings auch als Zimtpulver. Und es schmeckt.

Dann sind wir zurück gefahren... und haben einen Spaziergang auf der Strandpromenade gemacht... bis zu einem Eck-Cafe, das wir aus früheren Aufenthalten kennen. Musste sein

- statt Mittagessen. Dabei kamen wir an dem [Hotel Dom Jose](#) vorbei, in dem wir in den letzten Jahren schon einige Male wirklich gut übernachtet haben. Danach noch zu unserer "Maria", die Ansprechpartnerin für unser Apartment, auch um "guten Tag" zu sagen.

14.1.2020

Ja, was haben wir denn heute gemacht? Dagmar wäre am liebsten schon früh auf Achse gegangen, aber der Himmel war schon früh mit Wolken abgedeckt. Also... nix für uns und unsere angedachten Pläne. Stattdessen haben wir dann den Wolken, den Wellen und auch den Menschen auf der Strandpromenade von der Wohnung aus zugesehen. Und wir haben dann mittags gekocht, ...es gab Nudeln mit Ei und Caesarsalat. Als Nachtisch gab es dann Kaffee - ohne Zimt ;-). Heute haben wir in unserer Wohnung dann ein bisschen rumgewurschtelt und festgestellt, dass die Küchenausstattung doch sehr dürrig ist. Das sollte sich ändern. So fuhren wir mal kurz bis [Lidl](#) (...der Supermarkt [Continente](#) wäre vielleicht sinnvoller gewesen), um Fehlendes aufzufüllen. Ist uns nicht ganz gelungen... , ich möchte eine vernünftige Pfanne haben!!!!

15.1.2020

Wir waren heute auf dem Wochenmarkt, ...um u.a. eine Pfanne zu kaufen. Heute früh regnete es leicht und die Sonne wagte sich zunächst nicht heraus. Aber der Markt war heute nicht gut besetzt. Wir fanden zwar genügend Souvenirartikel aus Kork, diverse Textilien, unterschiedliche Lederprodukte und auch einige Essbuden, aber keine Haushaltsartikel. Der Markt ist auch als Gypsy Market bekannt. Wir hatten aber keine wirkliche Gelegenheit, Euros los zu werden :-).

Aber ich wollte doch eine Pfanne kaufen. Also sind wir zum Supermarkt [Continente](#) gefahren. Ja, dort wurden wir fündig. Und nicht nur eine, sondern im Doppelpack direkt zwei zu einem Sonderpreis. Der Haken war nur der, man musste Mitglied werden, um den Rabatt von 50% zu bekommen. Also wurden wir mal eben Mitglied. Und nun sind wir nicht nur Member von [Continente](#), sondern auch Besitzer von zwei tollen Pfannen, die ich hier mit Sicherheit einsetzen werde. (Ich koche doch gerne...!)

Dann wir schon mal bei [Continente](#) waren, warfen wir einen Blick auf die kleine Cafeteria. Wortlos waren wir uns umgehend einig, dort unser zweites Frühstück zu uns zu nehmen. So auch geschehen.

...und dann setzte die Sonne ein. Das Thermometer zeigte 18°. So lieben wir die Algarve.

16.1.2020



Was für ein toller Tag. Die Sonne lachte uns schon früh an. So war klar, wir wollten [Störche](#) gucken. Dazu fuhren wir über die Autobahn A22 ([Mautkosten](#) 3,60 €). (Im PKW haben wir ein Gerät innen an der Windschutzscheibe, das automatisch unsere Maut erfasst und später über eine Kreditkarte abgerechnet wird.) Von der Autobahn,

Ausfahrt 5, fuhren wir zunächst zur 124, dann zur 266 und Kilometerstein 59. Besonders viele Störche sieht man auf der Strecke von Carvoeiro nach Lagos,

von Carvoeiro Richtung Monchique und rund um Silves. Wir fanden sie an der 266. Hunderte von ihnen flogen durch die Luft. Wunderschön anzusehen! Einige von ihnen beäugten uns ganz kritisch, ließen sich aber gerne fotografieren!



Anschließend, es war schon fast Mittagszeit, wollten wir in Porches in einem ganz bestimmten typischen Restaurant ([Mar a Vista](#)) unseren Mittagstisch zu uns nehmen. Unser Navi führte uns zwar kompliziert dahin, aber dadurch ließen wir uns nicht abhalten. Wir gehen mal davon aus, dass auch unser Navi lernfähig ist und beim nächsten Besuch einen direkten Weg finden wird. Für 10 € durften wir ein Menu wählen. Dagmar wählte ein gegrilltes (Doppel-) Kotelett und ich einen gegrillten

Fisch "Sea Bass" (Seebarsch). Natürlich umfasste unser Menu Brot, Butter, Oliven, Salat und auch den obligatorischen Kaffee. Es ist ein Lokal, das auch von den Einheimischen besucht wird. Uns gefällt es. Und es schmeckt dort!

Danach fuhren wir dann über die Nationalstraße N 125 zurück zu unserem Apartment. Unterwegs hielten wir in Boliquieme, um ein supermodernes Lidl zu besuchen. Nein, uns fehlte natürlich nichts. Aber wenn man schon einen großen Lidlmarkt sieht, werden auch wir neugierig. Im Apartment angekommen, ... wurde dann gefaulenzt.

17.1.2020

Eigentlich ... wollten wir ja ... den [Ankerfriedhof bei Tavira](#) besuchen. Doch als wir heute früh aufstanden, uns gegenseitig anguckten, da war schon klar, ... das wird nichts. Wir hatten beide keine Lust, das Haus zu verlassen, trotz Sonnenschein.

Und so haben wir tatsächlich heute einen Reisetag verbracht, der mit Reisen und Gucken absolut nichts zu tun hatte. ;-)

18.1.2020

Heute früh waren wir überrascht, als wir viele Wolken am Himmel sahen. Gestern Abend waren wir uns sicher, dass heute ein prachtvoller Sonnentag sein würde nach einem sensationellen Sonnenuntergang am Abend. Ach, hätten wir uns doch die Wetterkarte nur angesehen.

Heute dann Wind und Regen und dazu ein sehr unruhiger Atlantik. Und was macht man an so einem Tag? Man fährt einkaufen (irgendwas findet man immer) , man geht essen (die Angebote sind immer sehr verführerisch) und man setzt sich an den PC (...und sucht sich was aus, was man gerne tun oder sehen möchte).

Gefrühstückt haben wir preiswert bei [Continente](#)... und wieder einmal Kleinigkeiten eingekauft. Mittags haben wir in der Nähe von unserem Apartment bestens bei [Girassol Cafe Restaurante](#) gegessen. Nein, kochen wollten wir beide heute nicht.

19.1.2020



Heute haben wir einen Ort entdeckt, den wir bisher ungewollt bei unseren letzten Aufenthalten hier wohl übersehen haben: *Santa Luzia*. Aber der Reihe nach: Früh ging es schon los. Die Sonne lachte uns an. Ich hatte den Wunsch geäußert, nach São Brás de Alportel zu fahren, weil ich gelesen hatte, dass dieser Ort mit verantwortlich ist für so manche Korkproduktion. Wir fuhren hin... und waren eigentlich enttäuscht. Weder von der vergangenen historischen Geschichte noch von einer Korkproduktion bemerkten wir etwas. Und an zwei Museen sind wir still vorbei gefahren.

Also fuhren wir wie geplant weiter bis Tavira. Geprägt wurde die Stadt von den Römern und Mauren. Im 16. Jh. war *Tavira* der wichtigste Hafen der Algarve, verlor aber seine Bedeutung im 17. Jh an Faro. *Tavira* ist heute bedeutungsvoll für den Tourismus. Wir wollten uns von den zahlreichen Kirchen einige ansehen, ... aber nach drei Versuchen gaben wir auf, weil die geschlossen hatten. Stattdessen haben wir am Ortsrand in einem Restaurant gut (und auch relativ preiswert) gegessen. Anschließend fuhren wir Richtung Strand Praia do Barill, um dort evtl. den Ankerfriedhof zu bestaunen. Dahin fährt eine kleine Bahn, die vom Festland zum Strand führt. Aber ... wir haben keine Bahn gesehen, die wir hätten nehmen können. Stattdessen sahen wir hunderte Touristen ... in Santa Luzia. Ja, der Ort hat was. Man nennt den Ort auch Hauptstadt der Tintenfische. Der Hafen ist absolut mit vielen Fischerbooten ausgestattet. Und natürlich findet man auch die kleinen Fischerhütten in der Nähe. Und - wie könnte es anders sein - zahlreiche Restaurants an der Küste, die auch heute total besetzt waren.

Aber damit hatten wir unser Wunschziel trotzdem nicht erreicht. So werden wir irgendwann in den nächsten Wochen einen wiederholten Versuch unternehmen, die kleine vorgelagerte Insel mit den 100 - derten Ankern zu besuchen.

"Der Strand Barril gehört zu der größeren Ilha de Tavira, die sich über 10 Km von Tavira zu der Stadt Fuseta erstreckt. Der gesamte nach Südosten zeigende Abschnitt der Insel besteht aus einer herrlichen Sandküste und wird vom Ria Formosa Naturpark geschützt, einem Schutzgebiet für kleines aquatisches Leben und Zugvögel." (Quelle)



20.1.2020

Heute schien zwar die Sonne, aber der Wind hat uns abgehalten, vor die Türe zu gehen. So haben wir heute einen wunderschönen Tag im Apartment mit Blick auf den Atlantik verbracht. So geht Urlaub auch ;-)! Uns läuft die Zeit nicht davon...! Ob wir in einigen Wochen genau so noch denken???

Vor Tagen waren wir in diversen Supermärkten einkaufen. Und dabei sehen wir meistens etwas, was wir in der Form in Deutschland nicht unbedingt kennen. Dazu zählen der Stockfisch "Bacalhau" als "Meterware" (getrockneter Kabeljau) und die Darbietung von Garnelen - lose in der Tiefkühltruhe. Natürlich haben wir da unsere Fotos geschossen, auch wenn es manchmal nicht gerne gesehen wird.

Dagmar isst bekanntlich kein Fisch, aber ich umso lieber..., allerdings auch mit Einschränkungen. Muscheln stehen nicht auf meiner Liebesspeisekarte. Auch keine [Schwertmuscheln](#). Vielleicht versuchsweise dann mal die "[Entenmuscheln](#)", die eigentlich Krebstiere sind. Sie sind überdimensional teuer wegen ihrer komplizierten Ernte. Auch möchte ich nicht unbedingt das "[Petermännchen](#)" nochmal essen, das ich im letzten Jahr serviert bekam - ohne zu wissen, dass der Fisch giftige Stacheln hat. Aber ich habe es ja überlebt, lach. Ich berichtete darüber. Da war mir gestern mein Plattfisch [Seezunge](#) (el linguado) doch

21.2020

Den gestrigen Abend hatten wir beide immer einen Blick auf Meer und Sonne. Wir sahen einen fantastischen Sonnenuntergang, der sich ständig veränderte und uns natürlich faszinierte. Ich weiß nicht, wie viele Fotos wir beide tatsächlich gemacht haben. Man könnte vermutlich ein ganzes Album damit füllen. Eine kleine Auswahl haben wir hier eingestellt.



Heute nun wollten wir nicht weniger untätig sein und entschieden uns schon zeitig für eine Fahrt durch das Hinterland der [Algarve](#), abseits von den Hauptstraßen. Es sind oftmals die vielen Kleinigkeiten und auch unbekanntes Dinge, die abseits zu finden sind und auch oft übersehen werden.



Wir starteten in Quarteira, fuhren Richtung [Loule](#), und bogen dann irgendwo ab und kamen dann in Querenca aus. Ja, [Querenca](#) kannten wir - stellten wir fest, denn die dortige Kirche haben wir auch von innen schon besichtigt. Dann lasen wir "[Salir](#)" - und weiter ging es auch nach [Benafim](#). Hier überlegten wir kurz, ein uns bekanntes Restaurant zwecks Mittagessen aufzusuchen. Aber es war uns zu früh. So fuhren wir noch weiter bis kurz vor [Alte](#), ließen den uns

bekanntes Ort aber rechts von uns liegen, um dann ganz langsam die Rückfahrt nach Quarteira anzutreten. Insgesamt eine tolle Strecke. (Vorbei fuhren wir an den Wandergebieten [Rocha de Pena](#) und [Fonte Benemola](#).)

Begleitet wurden wir unterwegs von [Oliven-](#) und [Orangebäumen](#), von [Korkeichen](#) und auch [Eukalyptusbäumen](#). Und wir fuhren durch ein Felsengebirge, das farblich und auch in



seinen Strukturen immer wieder viele Blickpunkte bietet. Da muss man halten und das genießen!

"Geologisch gesehen stellt sich das Gebiet als südwestlicher Teil der iberischen Masse dar, eines aufgefalteten Beckens aus Gneisen, Graniten, Quarziten, Grauwacken Kalken und paläozoischen Schiefen, das mit einer durchschnittlichen Höhe von 700 Metern die Meseta bildet." ([Quelle](#))

22.1.2020

Heute war kein Tag, der es in sich hatte. Der Himmel war zu und die Außentemperaturen sehr gemäßigt, aber kaum Wind. Und was haben wir gemacht? Eigentlich NIX. So haben wir uns mal wieder an den PC gesetzt und geguckt, was man hätte machen können. Bei unseren Tagestouren haben wir unterwegs Hinweisschilder zu interessanten Attraktionen gesehen, die aber alle leider zurzeit geschlossen sind. Es ist hier eben keine Touristensaison. Trotzdem möchten wir sie hier nennen, denn irgendwann werden wir sie besuchen.

23.1.2020



Was für ein schöner Tag. Die Sonne lachte uns wieder an und forderte uns auf, in die Weite zu fahren. Wir zögerten nicht und fuhren bald schon los Richtung Albufeira. Während unserer Hinfahrt kam uns dann der Gedanke, die kleine "Praia dos Olhos d' Aqua" zu besuchen. Und dann sahen wir von der M526 (Ponte Barao) eine ganz schmale Straße, die links abog und die wir bisher

noch nicht befahren hatten. Bevor ich das sagen konnte, hatte Dagmar schon den Blinker betätigt, um abzubiegen. Dann sahen wir links und rechts von uns grüne Kleeblattwiesen, blühende Mandelbäume, Orangenbäume, rote Steine (mit Fossilien?) am Wegesrand und auch Schafe und Esel. Diese Strecke hatte es in sich! Allerdings kamen wir dann fast bei der Praia Falesia aus. Also fuhren wir auch dahin weiter. Wir kamen an zwei großen Camping- bzw. Stellplätzen vorbei, die aus unserer Sicht aber total überfüllt waren. Es sind bekannte Plätze, die gerne wegen der Lage angesteuert werden. Wir fuhren bis zum Strand, gingen die lange Treppe herunter, ... und waren



wieder begeistert von der Farbenpracht des Umfeldes. Hier muss man natürlich viel Zeit mitbringen, um die Gegend voll zu genießen. Heute nahmen wir uns die Zeit nicht, sondern fuhren weiter bis zum Ort Olhos do Aqua, um uns dort den Strand mit seinen Felsen im Wasser anzusehen. Wir bemerkten, dass viele der dortigen Lokale noch geschlossen hatten. (Es gibt ein Parkhaus dort, weil man mit dem PKW nicht mehr bis zum Strand fahren darf.) Aber wir hatten nicht vor, uns lange dort aufzuhalten. Wir machten einen kurzen Rundgang ... und überlegten, in Albufeira ein bestimmtes Lokal ([Beira](#)) aufzusuchen, um dort vielleicht das "[Nationalgericht Cozido](#)" zu essen (traditioneller portugiesischer Eintopf). Es ist ein Lokal, das sehr viel von den Einheimischen besucht wird. Nur, es war zu früh. Sie öffnen erst um 12 Uhr. Also fuhren wir weiter, um dann doch in Quarteira (verspätet) zu Mittag zu essen. Wieder hatten wir ein bestimmtes Restaurant im Sinn: [A Cabana](#), ein französisch orientiertes Restaurant - allerdings mit typischen langen Bänken im Stil einer Taverne. (Nicht verwechseln mit La Cabana!) Nur - es hatte auch geschlossen. Also nix wie hin zu unserem Italiener "[Mammamia](#)" an der Strandpromenade in Quarteira. Und da hatten wir Glück. Ja, es hat gute Öffnungszeiten ... und man isst immer sehr gut dort. Wir entschieden uns heute jeweils für eine Pizza! Und von dort haben wir nur wenige Meter bis zu unserem Apartment. Damit sagen wir für heute "Feierabend".

24.1.2020

Heute war ein Tag, den wir am besten vergessen. Regen, Nebel, Wind, Wolken und Kälte beherrsch(t)en den Tag. Wir haben nicht gewagt, auch nur die Nase nach draußen zu halten. Stattdessen haben wir gemütlich in unserem Apartment gegessen. Von dort haben wir aber ständig den Blick auf den Atlantik gehabt, in der Hoffnung, dass das Wetter sich ändern würde. Naja, war wohl nicht. So sind wir eben einer unserer Lieblingsbeschäftigungen nachgegangen und haben den PC bearbeitet.

25.1.2020

Heute war schon früh klar, dass das ein wunderschöner Tag werden könnte. Und wir haben wieder einmal die Erfahrung gemacht, dass das Wetter hier innerhalb von Stunden sich total wandeln kann. Gut so! Aber wir konnten uns dann trotz der Sonnenstrahlen nicht überwinden, eine größere Aktion heute an den Tag zu legen. Wir waren einfach faul.

26.1.2020



Heute war alles wunschgemäß: Sonne top, Laune bestens, Fotomotive super, Kondition nicht zu bremsen. Auf der Küstenstrecke zwischen Quarteira und Faro haben wir einen Sandstrand entdeckt, der ab sofort unsere Nummer eins bei uns sein wird. Heute fast menschenleer, breit und superlang. Einfach herrlich: [Praia do Vale do Lobo](#). Der Strand geht dann über in die östlichen Strände bis nach Praia Quinta do Lago. Und ich stelle mir vor, von dort (Vale do Lobe) einen Strandspaziergang bis nach [Ria Formosa](#) (Natuschutzgebiet)

machen zu können. (Mit dem PKW fährt man dagegen Schlangenlinien - wie die Karte zeigt.)

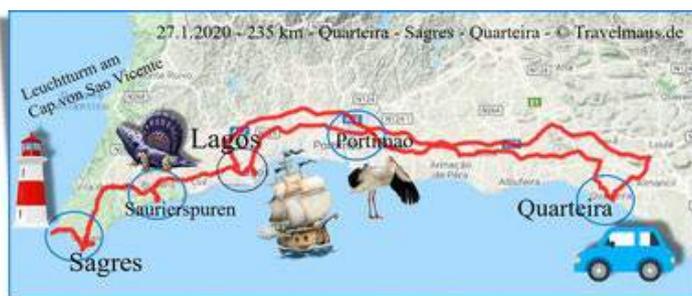
Umgeben sind alle Strände im Süden von exklusiven Wohngebieten. Wir fuhren durch und staunten nicht schlecht. Viele der Häuser sind auf höchstem Niveau gebaut und protzen nur so vor "Kleingeld". Vermutlich werden viele der Villen nur zu bestimmten Zeiten genutzt, denn sehr viele wirkten zurzeit unbewohnt. Und wir sahen zusätzlich oft Hinweise auf Sicherheitsdienste. Und es fehlten natürlich auch nicht die [Golfplätze](#) für der Anwohner.



Sehr schön ist dann auch noch der [Praia Quinta do Lago](#), der schon im Naturpark Ria Formosa liegt. Er erstreckt sich über fast drei Kilometer entlang eines artenreichen Sumpfgebiets und ist ausschließlich über einen langen Holzpfad erreichbar.

Wir fuhren danach nur noch nach Almancil zu [Apolonia](#), um dort im Cafe eine klitzekleine Mahlzeit zu uns zu nehmen. Für morgen haben wir schon Pläne... wenn das Wetter mitspielt.

27.1.2020



Ein langer Tag geht für uns zu Ende. Um 9 Uhr in der Frühe machten wir uns auf die Piste, denn wir hatten uns für heute eine relativ lange Strecke vorgenommen. Unser Ziel war heute das [Cabo Sao Vicente](#), ... obwohl wir das schon oft besucht haben. Das Cap ist der südlichste Punkt Portugals. Hin fuhren

wir über die Autobahn A22 (Maut: 4,85€), um schnell ans Ziel zu kommen, zurück über die N 125. Es ist immer wieder schön, in der Nähe des Leuchtturmes zu stehen und die mächtigen Felsen (70 m hohe Steilküste) und das leuchtende Meer (Atlantik!) zu sehen. Das Gelände des Leuchtturmes war heute geschlossen (Montag?). Und ebenso das Forte do Beliche. Und wir stellten fest, dass auch weniger Mobilisten vorhanden waren. Auffällig, aber trotzdem viele Franzosen und auch Engländer, weniger Holländer, kaum Deutsche. (Freistehen ist übrigens offiziell verboten.)

Dann aber wollten wir was Neues entdecken, nämlich [Saurierspuren](#), die so ihre 140 Mill. Jahre hinter sich haben und immer noch vorhanden sind. Ja, ein bisschen mussten wir schon suchen, bis wir den Zugang am [Praia da Salema](#) gefunden hatten (N37°03'53.7" W008°49'35.6"). Wir gingen eine steile Holzstreppe bis zur Hälfte herunter und konnten sie unten am Wasser (Flut) auf einem



Felsen sehen. Der Sandstrand selbst im Ort liegt wunderschön eingebettet zwischen Felsen. Herrlich. Hübsches Örtchen!

Danach zog es uns nach [Lagos](#), ein nettes Städtchen mit viel Geschichte. Wir suchten uns das große Parkhaus und gingen direkt von dort in die Stadt. Zu einem Restaurant, ... denn wir hatten inzwischen Appetit auf etwas Essbares. Es wurden Nudeln... lach, aber sehr lecker und erstaunlicherweise auch preiswert. Anschließend machten wir noch einen Bummel durch die Fußgängerzone, ohne aber irgend etwas zu kaufen. Sehen kann man beispielsweise die alten Stadtmauern aus der Zeit der Mauren, das Fort aus dem 17. Jh., bedeutende Barockkirchen (Kirche Igreja de Santo António), Mercado dos Escravos (Europas erster Sklavenmarkt) und einen modernen Hafen. Es lohnt, diese Stadt in Ruhe und mit viel Zeit zu genießen. In der Nähe von *Portimao* sahen wir wieder einmal viele Störche, die in ihren Baumnestern wohnen. Da mussten wir natürlich halten (N125!!!) und das per Kamera festhalten. Wir fuhren dann nur noch über die N 125 weiter zurück zu unserem Apartment und... genießen nun den Abend ... am TV mit RTL, lach!

28.1.2020

Heute waren wir unentschlossen, ob wir überhaupt unser Apartment verlassen sollten. Der Wolkenhimmel sagte uns "nein". Dagmar bekam plötzlich die "Arbeitswut" und wollte "Wäsche machen". Ich hielt mich erst einmal diskret zurück, denn danach war mir überhaupt nicht. Und dann stellte sie fest, dass unsere Waschmaschine keinen Strom hat. Also erst mal den Vermieter kontaktiert, um das Problem zu klären.

Und während wir so nichts-tuend herum sassen, fiel uns ein, dass wir vor Tagen gelesen hatten, dass das Hotel Dom Jose ein Mittagsbuffet anbietet für 12,50 € pro Person. Und das haben wir dann angesteuert... und waren begeistert. Wir waren die ersten Gäste, ... und dann kamen die Engländer und füllten den Raum. Das wird uns aber nicht abhalten, wieder dahin zu gehen.

Und das war dann auch schon unsere einzige wirkliche Aktivität heute. Nun warten wir nur noch auf einen Handwerker, der die Waschmaschine repariert oder uns die Bedienung zeigt. [Sie funktioniert wieder - Knopf gezogen-statt zu drücken. Wie es bei uns üblich ist. :-)]

29.1.2020

Lange haben wir uns den Kopf zerbrochen, wie und was wir tun können, um nicht nur EIN -TV -Programm gucken zu können. Außer RTL ist in unserem Apartment kein anderes deutschsprachiges Programm zu empfangen. Und dann erfuhren wir, dass Gäste aus Finnland ihr Problem mit einem PC gelöst haben. Da hätten wir eigentlich auch schon lange drauf kommen können. Aber manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht.... Heute also ein HDMI-Kabel gekauft ... und den PC mit dem TV verbunden. Am TV die Schnittstelle HDMI gesucht, am PC das Programm [OnlineTV](#) eingestellt. Und alles funktioniert. Viele deutsche Programme können wir gucken, auch private Sender. (Nur RTL nicht, lach!) Die nächsten Wochen sind gerettet :-)!

30.1.2020



Heute gab es nur einen kurzen Ausflug bis Faro. Wir hatten uns vorgenommen, an der [Praia de Faro](#) unseren Frühstückskaffee zu trinken. Praia do Faro liegt auf der [Ilha de Faro](#). Auf dem Weg dorthin kamen wir an dem [Stellplatz von Faro](#) vorbei, der brechend voll war. Leider kein Service. Aber sehr schön gelegen, auch wenn manches mal der Fluglärm stört. (Es gibt noch einen [zweiten \(Parkplatz\) - nahe der Altstadt](#)-ebenfalls kostenlos, aber auch kein Service: N 37° 0' 43" W 007° 55' 57") (Der Campingplatz auf der

Insel ist zurzeit im Umbau und wird total neu gestaltet!) Dann tranken wir unseren Kaffee in der nächsten Kneipe (der teuerste bisher!), fuhren aber anschließend in einem Schneckentempo über die lang gezogene Insel Praia de Faro. Links und rechts sahen wir alte Fischerhäuschen, umgeben von Sandablagerungen ... und einigen jungen Leuten, wohl Surfer und/oder Aussteiger. Im Anschluss fuhren wir zurück nach Faro, auch um irgendwo eine Kleinigkeit zu essen.



31.1.2020

Heute gab es bei uns nichts, das man hätte berichten müssen oder wollen. Wir haben unseren Kaffee getrunken und haben auf dem Balkon gesessen und Sonne genossen und die Menschen beobachtet, die unterhalb von uns über die Strandpromenade spazieren gingen.

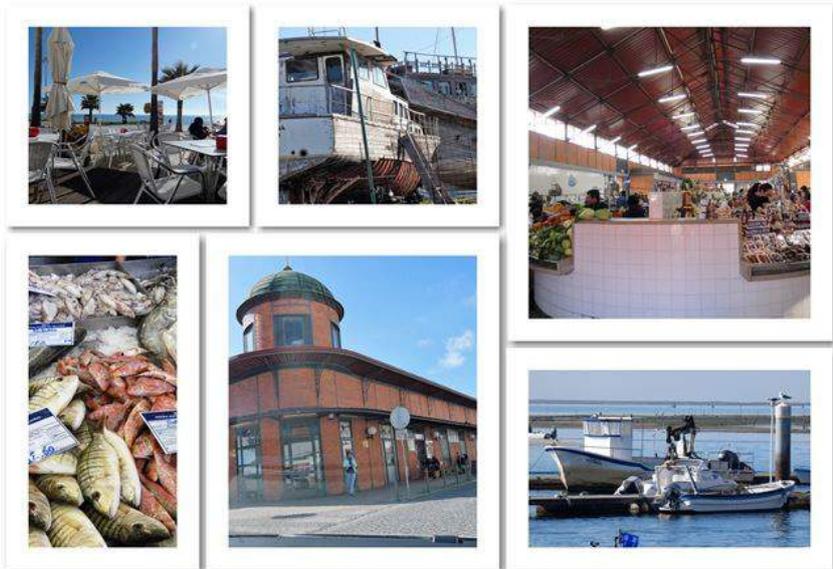
1.2.2020



"Olhão ist eine große Überraschung. Olhão besitzt nicht nur den größten Hafen der Algarve und ist nicht nur ein geschäftiger Fischerort mit einer arbeitsamen Atmosphäre, sondern die Stadt ist auch das Tor zu einer der traumhaftesten Landschaften in der Region und zu einigen der schönsten Strände Europas." ([Zitat](#))

[Olhão](#) liegt an der sogenannten Sand-Algarve, dem Sotavento. So bezeichnet man den Landstrich, der sich zwischen dem Flughafen von Faro und der spanischen Grenze im Osten Portugals erstreckt.

Da wollten wir heute hin. Und das haben wir auch gemacht - bei herrlichem Sonnenschein natürlich. Gezielt wollten wir nicht nur den Hafen sehen, sondern insbesondere die berühmte [Markthalle](#), die eine ganz besondere Atmosphäre abgibt, in der frischer Fisch und auch frisches Obst und Gemüse angeboten werden. Problem ist nur, findet



man vor Ort überhaupt einen Parkplatz (gebührenpflichtig)? Durch Zufall ist es uns gelungen, so dass wir mit Ruhe und viel Zeit durch die beiden großen Hallen schlendern konnten. Aber auch außerhalb tummelten sich Käufer und natürlich die Verkäufer, die ihre Stände aufgebaut hatten und ihre Waren anboten. Die Verführung ist groß, das ein oder andere zu kaufen, auch wenn man es gar nicht braucht. ([Link](#): Olhao)

Wir hätten sogar am Hafen an einer Bootsfahrt teilnehmen können, die dort heute vielfach mit unterschiedlichen Zielen angeboten wurde. Nein, haben wir nicht gemacht. Nach dem Genuss einer Tasse Kaffee wollten wir dann irgendwo in aller Ruhe eine Kleinigkeit essen. Uns fiel dazu der [Sandstrand von Garrao](#) ein. Dazu fuhren wir wieder einmal über fremde



Straßen und staunten nicht schlecht über die [Graffitimalereien](#) in der Stadt Olhao. Nicht immer schön, aber meistens sehr auffällig. Wir nahmen uns sogar Zeit, einige von ihnen zu fotografieren.

Am Strand von Garrao (Praia de Garrão) angekommen, sahen wir schon das [Restaurant Maria](#). Natürlich gingen wir hinein, um einen Happen zu essen. Ja, es ist ein gehobenes Restaurant ... mit den entsprechenden Preisen.

Aber wir ließen uns trotzdem nicht abhalten. Der Preis entsprach dann auch dem Service, den man uns bot. Und der Blick auf den Strand war dann eine Gratiszugabe ;-)! Und wie das so mit uns ist, dann wollten wir wieder zurück in unser Apartment, setzten uns aber noch für eine kurze Zeit auf der Strandpromenade von Quarteira in eine unscheinbare kleine Kneipe für einen Kaffee... bei herrlichem Sonnenschein und ließen so den heutigen Tag ausklinken.

2.2.2020

Wir haben heute in vollen Zügen die Sonne genossen und eigentlich nicht viel gemacht.

Der Atlantik sorgt in [Portugal](#) für eine abwechslungsreiche [Flora](#) und [Fauna](#). Die Flora Portugals wird geprägt von mediterranen, europäischen und afrikanischen Arten. Etwa 40% der Landflächen sind von Bäumen bedeckt. Man findet verschiedene Eichen-, Eukalyptusarten und Ölbaumen vor. Im Februar kann man an der Algarve eine herrliche Blütenpracht der Mandelbäume erleben. Portugals Fauna ist eine Mischung aus afrikanischen und europäischen Tierarten. Man findet verschiedene Fuchs-, Kaninchen- und Vogelarten im ganzen Land. Der Storch ist zwar in Portugal nicht heimisch, aber er überwintert im Winter hier. Seltene Wildtiere, wie Adler und Wölfe, finden in dem weitläufigen Waldgebiet ideale Bedingungen vor. Im Norden des Atlantiks leben viele Krustentiere, südlich leben große Fischschwärme, insbesondere die Sardine.

Der [Naturpark Ria Formosa](#), an der Ostküste der [Algarve](#), bestehend aus mehreren Inseln, ist ein Feuchtgebiet, das von den Gezeiten bestimmt wird und einer Langunenlandschaft gleicht. Es besteht aus Sanddünen und Landzungen. Es ist das Brutgebiet verschiedener Vogelarten, beispielsweise Reiher, Löffler, Kormorane, Kraniche, Störche und Flamingos. Erwähnen sollte man noch ein besonderes Tier: das [Chamäleon](#), das an der Küste der Algarve lebt. Es ist sogar eine 5 km lange [Wander-Route](#) danach benannt, zwischen Vila Real de Santo António und Monte Gordo.

3.2.2020

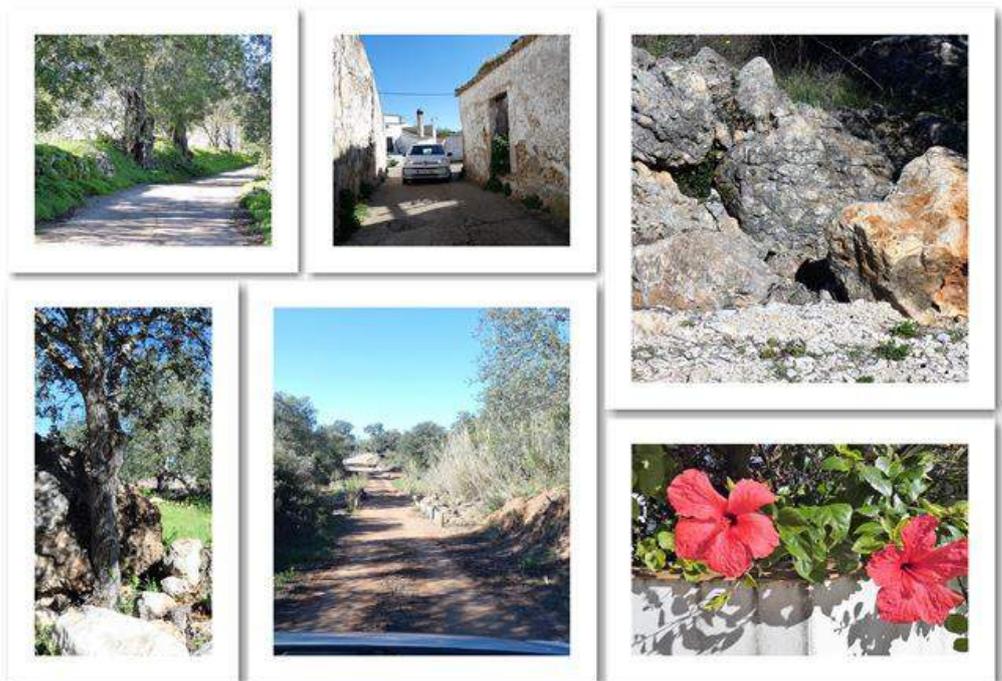


Kurzentschlossen fuhren wir heute früh los. Unser Ziel: eine kurze, aber wunderschöne Wanderstrecke, die östlich von dem Ort Alte verläuft. Natürlich haben wir sie mit dem PKW "erfahren", obwohl einige Stellen auf der meist nicht asphaltierten Straße nicht für einen normalen PKW gedacht waren. Aber das störte uns nicht, ...

Wir entschieden uns, dieses mal in [Benafim](#) zu beginnen, ... auch, weil dort ein uns bekanntes, preiswertes und gutes [Restaurant](#) ist. Zunächst tranken wir

unseren Kaffee dort, kamen dann aber später zum Lunch zurück.

Und dann befuhren wir von Benafim aus eine wunderschöne ca. 3 km lange Strecke. Ich weiß nicht, wie oft wir angehalten und gestaunt und auch fotografiert haben, weil es immer wieder neue Motive für uns gab. Als wir dann in [Alte](#) ankamen (den Ort haben wir schon oft besucht), war schon



Mittagszeit. Alte ist ein kleiner, aber bekannter typischer Ort der Algarve mit seinen weiß gekalkten Häusern. Alles sehr urig ... und gemütlich. Nur die sehenswerte Kirche (Igreja de Nossa Senhora da Assunção) haben wir dieses mal nicht besucht, ... wir wollten doch zum Lunch ;-)! Übrigens, der Chef spricht Deutsch!

4.2.2020

Kurz und bündig: Heute haben wir viel Zeit am Strand von Quarteira verbracht. Unser Spielzeug, eine Glaskugel, hat bei uns für Kurzweile gesorgt. Es macht Spaß damit zu experimentieren.

5.2.2020

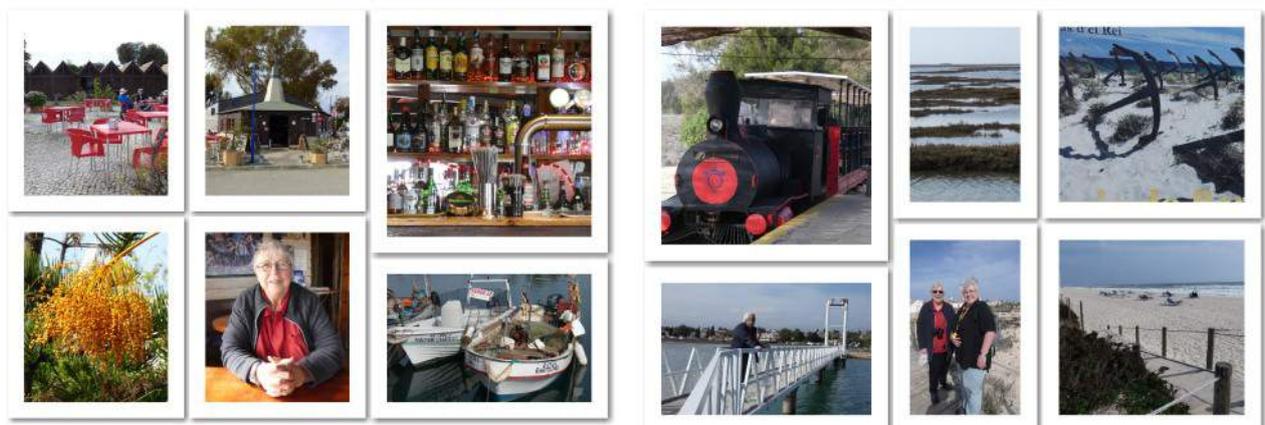
Heute ist und war ein Tag, der uns nicht so richtig zum Zuge kommen ließ. Es schien und scheint noch die Sonne, aber der Wind dazu ist sehr unangenehm. Wir haben folglich unser Apartment nicht verlassen. Stattdessen haben wir gefaulenzt, gekocht, gegessen, gelesen und auch TV gesehen. Was sollten wir also heute von hier berichten? Eigentlich nix!

6.2.2020



Das war ein Tag, wie wir am liebsten täglich gerne hätten. Aktion pur - in jeder Beziehung. Es war klar, heute wollten wir die Anker in Santa Luzia sehen! Wir fuhren los... zunächst in den kleinen Hafen von Santa Luzia, auch, um ein zweites Frühstück zu uns zu nehmen. Dann aber drehten wir die Runde und suchten uns einen Parkplatz, um zur Schmalspurbahn zu kommen, die ca. alle 15 min. fährt (1,5 km/einfache Fahrt 1,60

€). Kaum angekommen, konnten wir auch schon einsteigen. Nach kurzer Zeit hatten wir dann auch schon unser Ziel erreicht. Und nicht weit vom "Bahnhof" konnten wir schon die vielen Anker sehen. Und der Strand... ein einziger Traum! Wir waren vor Begeisterung kaum zu bremsen.



Wir machten uns auf den Heimweg. Unterwegs lasen wir dann den Abzweig zu dem Ort Fuzeta. Ich habe im letzten Jahr einen Krimi gelesen, der in Fuzeta spielte. Da wurde ich natürlich neugierig. Also sind wir spontan abgebogen. Und das war kein Fehler. Kleiner Ort, aber mit einer außergewöhnlichen Hafensphäre. Wir gingen durch den Hafen

und machten an der Kneipe O-Farol halt, um eine Kleinigkeit zu essen. Und diese Kleinigkeit waren zwei riesige Toast mit Schinken, Käse bzw. Hähnchen und jeder ein Sagres-Bier. Das war der krönende Abschluss des Tages. Danach gab es nur noch eins: Zurück ins Apartment. Den Tag möchten wir gerne wiederholen...!!!

7.2.2020

Nee, heute war für uns kein besonderer Tag. Nach dem gestrigen Tag auch zu erwarten, denn der ist kaum zu überbieten. So haben wir wieder einmal "geurlaubt". Klar, wir haben schon unsere Nasen mal nach draußen gehalten und sind auch im Hotel Dom Jose zum Buffet essen gewesen. War wieder gut: "Redfisch und SparRips und... Suppe, Salate, ... Nachspeisen".

8.2.2020



Heute haben wir ungeplant einen wunderschönen Tag in den Bergen der Algarve verbracht. Eigentlich wollten wir uns NUR in Benafim im Restaurant Hamburgo für ein Lammessen kommenden Montag anmelden. (*geschlossen... wird nachgeholt!*) So fuhren wir eben durch eine wunderschöne Landschaft abseits der Hauptstraßen... durch winzige Dörfer und an vielen maurischen (verrosteten) *Wasser-Schöpf-Brunnen* vorbei. Wir starteten in Portela, nahmen eine schmale Nebenstraße bis Alte, hatten einen wunderschönen Überblick auf die gegenüberliegenden Berge und fuhren dann langsam und gemütlich über Benafim zurück zu unserem Apartment. In Alte durchfuhren wir wieder einmal

das "Centrum", d. h., die engen Straßen sind mit einem PKW möglich zu fahren, für Wohnmobile absolut nicht mehr geeignet! - wie auch meistens die sehr schmalen Nebenstraßen. Hier sehen wir wieder einmal den Vorteil, mit einem PKW auf "Wanderschaft" zu gehen. Unterwegs auf unserer Strecke kreuzten wir die Rota da Laranja, die Orangenstraße, die von Silves ausgeht.



9.2.2020

Während in Deutschland der extreme Sturm „Sabine“ wütet und das gesellschaftliche Leben zum Erliegen bringt, sitzen wir geruhsam in Portugal und machen unsere Pläne für die nächsten Tage. Heute waren wir wieder einmal in Benafim im Restaurant Hamburgo, auch um unsere Reservierung für Mittwoch klar zu machen, denn wir möchten Lamm essen und das muss vorbestellt werden. Das Restaurant war heute brechend voll mit Einheimischen. Als Tagesgericht wurden „Schweinebacken“ angeboten. Dagmar nickte

das sofort ab, obwohl sie da im allgemeinen sehr zurückhaltend ist. Wusste sie überhaupt, was sie da bestellt hatte? Sie hat es mir nicht verraten. Ich bestellte mir ein Pfeffer-Steak – in ungeahnter Größe! Und es schmeckte herrlich. Und alles zu zivilen Preisen.

Nach unserem köstlichen „Mittagstisch“ wollten wir natürlich nicht direkt zurück nach Quarteira. Gestern erst hatten wir wieder die herrlichen Nebenstrecken



kennengelernt und wir wollten heute eine Fortsetzung haben. Leider waren die Wolken heute nicht so fotogen. Wenn man über die Berg- und Hügelspitzen fährt, hat man einen wunderschönen Weitblick über die bewachsenen Täler mit ihren kleinen Dörfern. Und wenn wir dann an so manchen Gesteinsschichten vorbei fahren, müssen wir oftmals stoppen, weil wir immer wieder besondere Formationen entdecken. Ja, das mögen wir auch, ... und nicht nur die Wärme der Sonne und das Grün der Landschaft. Die Algarve ist schon ein besonderes Reiseziel. Viele Europäer haben das schon vor uns entdeckt, lach! Aber dann gab es doch einen kleinen Wermutstropfen, als wir ins Apartment zurückkamen. Der Aufzug funktionierte nicht, die Klingel zu unserem Apartment hatte den Geist aufgegeben und dann ließ sich auch das Internet im Apartment nicht nutzen. Fast wäre deswegen unsere Welt zusammen gebrochen :-). Zum Glück können wir über unsere Handys ins Internet, auch um heute Abend den Sturm in Deutschland zu verfolgen. Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie im TV angekündigt.

10.2.2020

Im Apartment ist unser WLAN ausgefallen. Wir warten auf einen entsprechenden Handwerker.

11.2.2020

Immer noch kein Internet im Apartment möglich, immer noch kein funktionierender Aufzug, immer noch keine intakte Hausklingel. Wir nutzen nun unsere Handys als Hotspot... Datenvolumen schrumpft!

Gestern Abend noch einen farbenfrohen Sonnenuntergang erlebt, heute früh gab es aushäusig dann zum Frühstück ein leckeres Omelette mit Schinken und Käse. Und im Laufe des Tages durchfahren wir den Nachbarort [Vilamoura](#), bekannt für exklusive Häuser und Wohnungen incl. Hafen mit entsprechenden Booten. Wir suchten allerdings bestimmte Graffiti - Malereien und fotografierten die besten daraus ab. [Streetart](#) wird wohl in Portugal GROSS geschrieben. Man sieht sie überall.

12.2.2020



Heute waren wir wie geplant und verabredet mit Marianne und Heinz in Benafim beim "Hamburgo" Lamm essen. Ja, es hat toll geschmeckt. Vor Begeisterung haben wir sogar vergessen, vor Ort unsere "Beweisfotos" zu schießen, um andere auch daran teilhaben zu lassen. Aber sicher ist, wir werden das Restaurant wieder aufsuchen, um uns auf der Speisekarte "durchzuarbeiten". Lach!

Auf unserer Rückfahrt sahen wir unterwegs eine sehr große Herde Lämmer und Schafe. Wir hielten an... auch um zu fotografieren. Solch eine große Herde sieht man selten, vor allem auch, weil für uns seltene "Exemplare" darunter waren. Also fotografierten wir mit dem Handy "am laufenden Band". Im Apartment angekommen, wollte ich diese Fotos auf den PC übertragen. So auch geschehen und anschließend aber vom Handy gelöscht, um Platz zu schaffen für anderes. Und was stelle ich dann mit Entsetzen fest? Die Fotos wurden nicht alle übertragen und sind aber alle weg! Und nun tüffel ich herum, um sie vom Handy wieder herzustellen. Das will aber noch nicht funktionieren. Oje.. ich hoffe mal!



So und was machten unsere Sorgenkinder im Apartment? Alles unverändert, denn immer noch kein funktionierendes Internet, immer noch kein funktionierender Aufzug und natürlich auch keine funktionierende Hausklingel. Wir üben uns in Geduld!

13.2.2020



Tolle Strecke - spontan losgefahren. Unterwegs viele Felsgesteine bestaunt. Gebirgige Strecke durch die [Serra de Monchique](#). Das Monchique-Gebirge ist ein wichtiger Windschutz vor dem kalten Wind, der vom Atlantischen Ozean auf das Festland bläst. Die Serra ist nach dem Hauptort Monchique benannt. Tolle Tour!

([Geologie: PDF](#)) [Link1](#) [Link2](#) [Link3](#) ... [Geologie Iberische Halbinsel](#)

14.2.2020

Auch in Portugal ist Valentinstag, lach!

Und zum Valentinstag hat man uns eine neue Internetverbindung zukommen lassen. Dafür hat man allerdings unseren einzigen deutschen TV-Sender (RTL) gestrichen ;-)! Nun können und dürfen wir nur noch über Internet und PC, aber am Fernseher, fernsehen. Naja, wir sind ja flexibel

15.2.2020



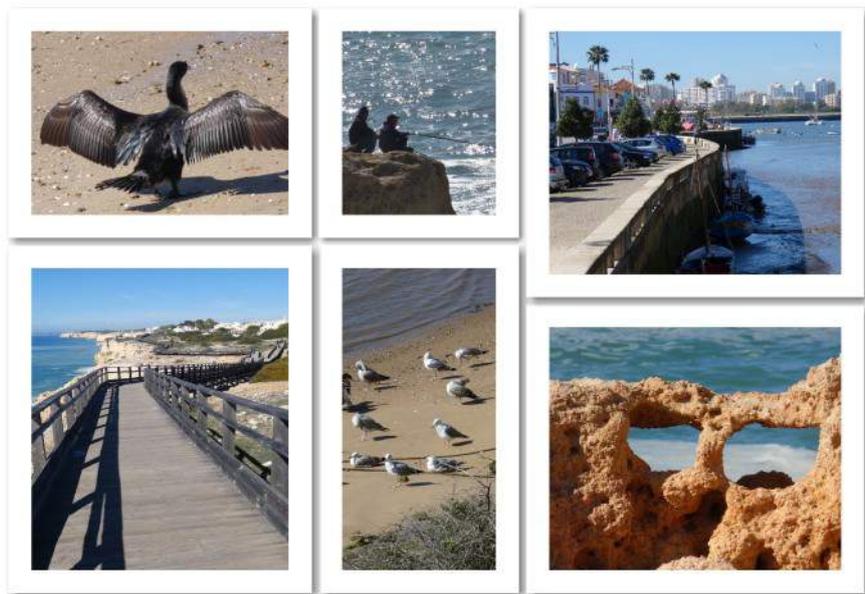
Heute war ein toller Tag für uns. Dagmar wollte schon früh los, und ich hinterher, lach. Wir fuhren westlich über die 125 Richtung Portimão. Unser Navi leitete uns natürlich bis zum Carvoeiro-Boardwalk. Und es machte auch alles richtig :-)! Wir kamen in [Carvoeiro](#) an und sahen schon die kleine

Kirche, denn dort ist ein Parkplatz für PKWs. Und von dort starteten wir unseren ca. 600 m langen Spaziergang an der Küste entlang über Holzstege. Der Ausblick war natürlich super. Das Meer glitzerte und die Felsen leuchteten in der Sonne. Nach 600 m kamen wir dann für uns ans Ende an, auch wieder ein Parkplatz. Zwischendurch gab es eine Stelle - Naturtreppe - ohne Holzsteg, die man als geübte Wanderer hätte bis ans Wasser herunter gehen können. Das trauten wir uns nicht zu. Und am Ende hätte man über eine angelegte Steintreppe auch wieder bis ans Wasser gehen können - dort sahen wir sogar zwei Hütten, die aber zurzeit nicht bewirtschaftet werden. Ein Ziel, das wirklich gelohnt hat! Anschließend fahren wir noch durch den Ort Carvoeiro - über enge, schmale Straßen und Wege bis zum "Praia Paradiso"- allerdings mit einem Blick von oben auf die Küste. Erstaunt waren wir über eine schöne Malerei an einer großen Wand.

Dann hieß es für uns - auf nach **Ferragudo** - ein typischer Fischerort. Ein Ort mit engen Straßen und vielen kleinen Kneipen und Bars. Wir tranken einen Kaffee dort und genossen das Geschehen um uns herum.

Gegenüber dem Ort, an der Mündung des Flusses Arade, hat man einen tollen Blick auf Portimao.

Dann hieß es nur noch für uns, wo können wir gemütlich, typisch und preiswert zu Mittag essen? Da fiel uns ein, an der 125 haben wir doch mal...! Ja, da fuhren wir hin und wurden reichlich bedient! Danach ging es nur noch zurück ins Apartment und Sonne genießen.



16.2.2020

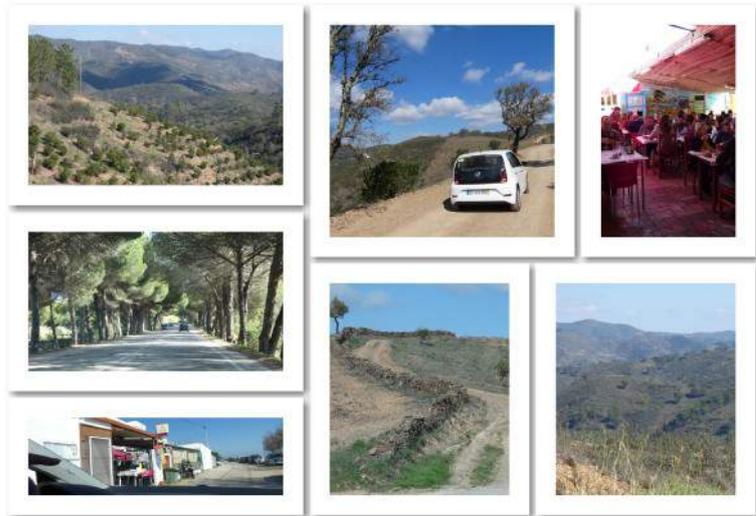


Dagmar kam früh auf die Idee, heute unbedingt etwas unternehmen zu wollen :-)! Und sie brauchte mich auch gar nicht zu überreden. Karte angeguckt, ein Ziel in den Bergen gewählt und schon waren wir unterwegs.

Heute sollte es mal eine andere Tour werden, abseits der Haupt- und auch Nebenstraßen. Aber ich glaube, wir haben uns da dann etwas übernommen.

Glaubten wir etwa, einen "Four Wheel Drive" zu haben? Wir verhielten uns jedenfalls so. Die **Serra de Alcaria do Cume** kannten wir noch nicht. Wir fahren über Loule und wurden schon wegen einer Straßensperre umgeleitet. Und dann stellten wir fest, wir fahren im Kreis. Also suchten wir uns eine

andere Straße. Und die passte dann, um durch Loule nach Sao Brass zu kommen. Aber eigentlich hätten wir an der Stelle schon nachdenklich werden sollen. Sind wir aber nicht. Hinter Sao Brass suchten wir dann eine Abfahrt, die uns tief in die Berge bringen sollte. War wieder ein Problem. Aber irgendwie haben wir unserem Navi gut zugeredet, und es hat dann auch gespurt. So fanden wir dann eine asphaltierte Nebenstraße, die uns weiter führte. Und dann hörte eigentlich auch die Beschilderung auf. Und Häuser waren nur noch in der Ferne zu sehen. Dabei waren wir noch gar nicht so weit gefahren. Unser Navi zeigte uns eigentlich nur noch Wege bei einer Vergrößerung. Wir dachten uns immer noch nichts dabei. Kennen wir doch. Ist doch nichts Neues für uns. Doch als unser Navi uns dann von mehreren nicht asphaltierten Straßen keine mehr vorschlug, entschieden wir uns für eine und wir fuhren bedenkenlos trotzdem weiter. Naja, war dann wohl doch nicht die richtige. Jedenfalls wurde der Weg, von Straße war nicht mehr die Rede, holprig und sehr uneben. Und dann wurde der Weg auch noch steil. Nee, jetzt überlegten wir dann ernsthaft, wie man weiter "verfahren" sollte. Klar, wir mussten umkehren, denn ohne Allrad wäre das nicht zu schaffen gewesen.



Ja, diese Strecke werden wir natürlich nicht mehr fahren, aber drum herum gibt es noch asphaltierte, die wir uns später vornehmen werden :-)!

Während wir drehten, überlegten wir schon, wo wir denn ein typisches portugiesisches Mittagessen bekommen könnten. Dazu fiel uns der Ort Luz ein, kurz bei Tavira. Das Lokal "[Maqueira os Fialhos](#)" hatten wir uns vor Tagen schon angesehen. Heute wollten wir es testen. Wir fuhren hin und sahen dann schon, trotz unserer späten Zeit, dass das Lokal bis auf den Letzten Platz voll belegt war. Aber man organisierte für uns noch zwei Plätze an einem "Katzentisch". War uns egal - Hauptsache Platz bekommen.

Die portugiesische Speisekarte war für uns nicht lesbar. Am Nachbartisch saß ein deutsches Ehepaar, das sich aber auskannte. Wir baten um eine Empfehlung und bestellten Steaks vom Schwarzen Schwein für Dagmar und einen bestimmten Fisch-Spieß für mich. Und natürlich das entsprechende Zubehör: Oliven, Brot, Käse, Sardinenpaste, Butter, Wasser, Wein, ... Salat und Kartoffeln. Es schmeckte gut, auch wenn der Spieß nicht wirklich durchgegrillt war, ... wir gönnten uns noch einen Kaffee und dazu einen [Medronho-Schnaps](#). Und dann kam die Rechnung. Die teuerste für uns bisher an der Algarve. Und unsere 50 € konnten wir nur bar bezahlen. Aber auch sowas muss man erlebt haben. Es ist eben auch hier Touristenzeit. Die Woche über wird wohl eine andere Situation sein, wenn die Einheimischen ihren Mittagstisch dort bekommen.

(Rückfahrt über die Autobahn A22 - 1,65 € Mautkosten)

17.2.2020

Heute haben wir wirklich nicht viel unternommen. Und es windet an der Küste mehr als sonst. So haben wir alles gemütlich angehen lassen ... und unsere Nasen nicht einmal in den Wind gehalten. Stattdessen habe ich unsere bisherigen aufgezeichneten Touren in eine Google-Karte übertragen, die jeder vergrößern und auch zoomen kann. Unsere bisherige gesamte Kilometerzahl beträgt ca. 1500 km.

([https://www.google.com/maps/d/viewer?](https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1tDS_FwezY63kSUIpkgyDXrG6DIWmpnn5&ll=37.21694433019389%2C-8.314870499999984&z=10)

[mid=1tDS_FwezY63kSUIpkgyDXrG6DIWmpnn5&ll=37.21694433019389%2C-8.314870499999984&z=10](https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1tDS_FwezY63kSUIpkgyDXrG6DIWmpnn5&ll=37.21694433019389%2C-8.314870499999984&z=10))

18.2.2020

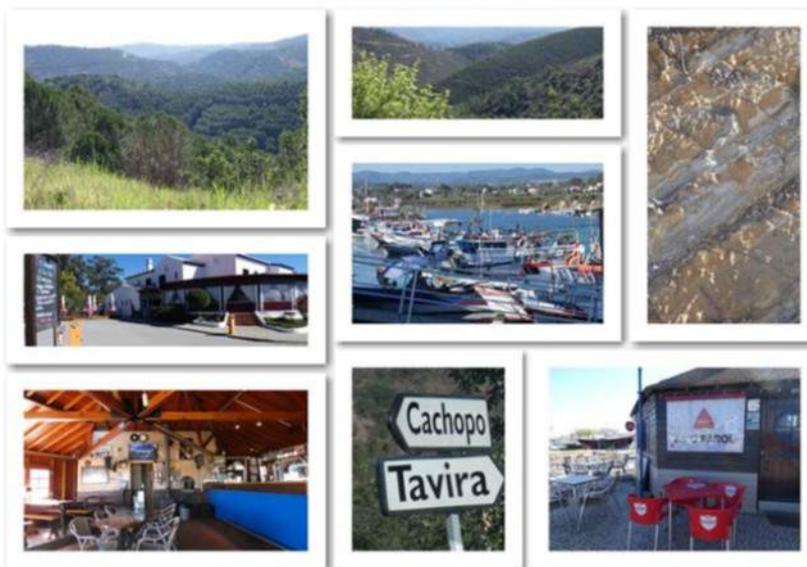


Ein wunderschöner Tag liegt hinter uns. Die Sonne lachte uns an, unser Navi war uns heute sehr wohlgesonnen und wir hatten unterwegs auf unserer Tour eine superschöne Weitsicht auf die Bergwelt der Algarve. Schöner hätte dieser Tag nicht sein können. Dagmar war heute früh nicht zu halten. Sie hatte meinen Tagesplan schon im Kopf :-)! Wir wollten unbedingt die Serra de Alcaria do Cume neu "erfahren". Aber diesmal nur über asphaltierte Straßen, die auch jedes

Wohnmobil fahren könnte. Wir setzten wieder in dem Ort Sao Brass an über die N 270 bis zum Abzweig N2, dann weiter zur N 124. Hier am Abzweig fanden wir ein ansprechendes Restaurant (A Tia Bia in Barranco do Velho), um uns dort einen Kaffee ("Galao" und "Americano") und auch jeder ein Zimtgebäck zu genehmigen. Es war wohl auch ein Knotenpunkt für Rad- und Motorradfahrer, denn sie trafen sich da. Dann ging es weiter nördlich bis Cachopo. Im Nachhinein stellten wir fest, dass der Ort Cachopo für vorgeschichtliche Funde bekannt ist. Im Wappen des Ortes ist ein Megalithgrab integriert.

Bis hierher war es schon eine tolle Strecke, auch wenn links und rechts nur nicht-asphaltierte Wege (Offroad!) abgingen. Auf der Weiterfahrt südlich auf der N124 steigerte sich dann nochmal der Weitblick, denn aus einer Höhe um 500 m NN konnte man wirklich sehr weit sehen, teilweise sogar bis an die Küste der Algarve.

Uns interessierten natürlich auch die Felsen und Steine (PDF) der Gegend, vor



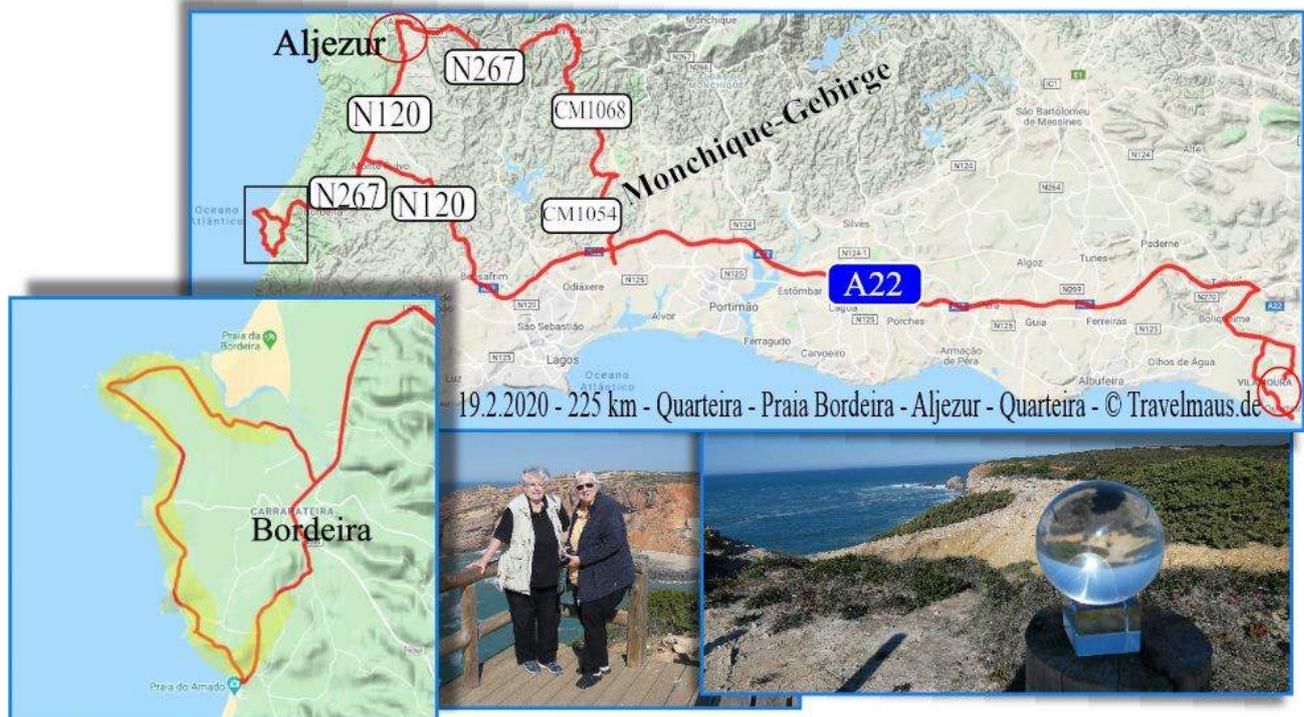
allem ihre Formen, und wie sie sich gebildet und verändert haben. Jede Falte oder

Bruchstelle würden wir am liebsten als Foto ([Skizze! PDF](#)) festhalten. Aber dann wären wir wohl Jahre beschäftigt :-)!

In der Nähe von Tavira kamen wir auf die N 125, die uns bis nach [Fuseta](#) brachte. Hier wollten wir dann in einer bestimmten Hafenkneipe einen Toast mit viel Käse und Schinken essen. Und dazu wünschten wir uns ein leckeres Bier. So auch geschehen.

Wir genossen wieder einmal die Atmosphäre des Hafens. Ja, Fuseta und auch der Ort Santa Luzia gefallen uns besonders ... als typische Fischerorte der Algarve. (Rückfahrt Mautkosten A22 1,65€)

19.2.2020



Das war wieder ein wunderschöner Tag. 225 herrliche Kilometer! Allerdings auch zeitaufwendig und somit auch eigentlich anstrengend. Aber wir wurden dafür mit einer tollen Landschaft belohnt: Die Westküste der Algarve ([Naturpark](#)), die zum großen Teil zur [Costa Vicentina](#) gehört.

Gehört nun der Abschnitt südlich von Aljezur, und damit alles rund um die [Praia Bordeiro](#), zur Costa Valentina oder nicht? Offiziell heißt es, die [Costa Vicentina](#) liegt nördlich zwischen Odeceixe und Burgau. Na, da waren wir heute allerdings nicht. Zu nördlich!

Wir haben uns fast drei Stunden lang im Kreis bewegt, d.h. wir haben den Küstenabschnitt um [Bordeira](#) wirklich gründlich erkundet: Einsame Küstenabschnitte, extreme Steilküsten, farbenfrohe Felswände, lange Schotterwege, vereinzelte Dünen, rauschendes Meer und alles begleitet von einer aufsteigenden Sonne, denn wir waren schon sehr früh "on tour". Wir entschieden uns heute wegen der langen Anfahrt von etwa 100 km für die kostenpflichtige Autobahn, um Zeit zu gewinnen (4,85 € Mautgebühren). Unserem Navi gaben wir den Ort Bordeira ein... und damit war das Ziel festgelegt. Eine Stunde später hatten wir dann unser Ziel auch schon erreicht. Und dann nahmen wir uns auch viel Zeit. Wir haben keinen Holzsteg ausgelassen. Unsere Neugier führte uns immer wieder bis an den Rand der Felsen. Und es waren kaum Touristen unterwegs! Und es war so gut

wie kein Wind zu spüren, obwohl die Westküste davon oft wegen der Westwinde betroffen ist. Vielleicht hätte man wegen dem Sonnenstand im unteren südlichen Bereich beginnen sollen, um weniger Gegenlichtaufnahmen zu fotografieren. Aber auch egal. Es war alles wunderschön!



Dann war auch schon Mittagszeit und das fehlende Frühstück machte sich bemerkbar. Also fuhren wir Richtung Aljezur, um eine Mahlzeit nachzuholen. Auf der N120 kurz vor Aljezur sahen wir dann eine beschriftete Tafel am Straßenrand mit einem Speisenangebot. Hungrig und neugierig hielten wir beim "Andre". Und dann stellten wir fest, Andre kommt aus Hamburg und hat hier das Restaurant. Innerhalb kurzer Zeit füllte sich das Restaurant sowohl innen als auch außen. Wir bestellten das Tagesgericht "Gulasch". Reichlich und lecker und preiswert.

Damit hatte sich ein Aufenthalt in Aljezur für uns erledigt, obwohl es ein interessanter Ort ist, den wir von früheren Touren kennen. Die Nähe zur Küste und zum [Alentejo](#) sind wohl nur zwei Merkmale des Ortes. Aljezur liegt nicht nur am Ende der heutigen Algarve, sondern war auch der westlichste Zipfel des [Maurenreiches](#).

Dann wollten wir durch das [Monchique-Gebirge](#) zurück fahren, um nicht die gleiche Strecke fahren zu müssen. Allerdings erwischten wir dann doch einen langen Straßenabschnitt, der eigentlich nicht besonders sehenswert war. Da wir aber eine kurze Verbindung suchten, blieb uns keine andere Wahl. Vielleicht hätte man doch die N267 weiterfahren sollen, bis die auf die N266 trifft. Dann hätte man vielleicht südlich noch einmal viele Störche sehen können, und wären dann wieder bei [Portimao](#) auf die Autobahn gefahren. Die restliche Strecke bis Quarteira fuhren wir dann aus Zeitgründen wieder über die Autobahn A22 (Mautkosten 4,05€).

20.2.2020

Es war für uns klar, dass wir nach zwei "intensiven" Tagen heute nichts machen wollten. Außer natürlich faul sein. Und das haben wir heute auch umgesetzt. Wir haben uns zwar bemüht, ein bisschen im Apartment "zu schaffen", d.h. Ordnung schaffen. Wir haben auf eine regelmäßige Fremd-Reinigung des Apartments verzichtet, weil wir das selbst übernehmen wollten.

Und wir waren heute tatsächlich im "[Sand-und Strand-Kiosk](#)", der erst seit wenigen Tagen geöffnet hat. Man sitzt direkt am Strand und lässt sich auch noch vom Kiosk-Personal mit Erfrischungen bedienen. Der frisch gepresste Orangensaft ist dort eine wahre Gaumenfreude. Wir genießen unsere Zeit und die Wärme der Sonne. Schöner kann es nicht sein. Und das an einem Tag, wo in Deutschland die "Alten Weiber" regieren! Noch merken wir hier nichts von Karneval, aber auch ab Sonntag dürfte hier der Trubel einsetzen. Die Stadt Loulé an der Algarve rühmt sich, die älteste Karnevalstradition in Portugal zu haben und feiert seit über 100 Jahren ihren Karneval.

21.2.2020

Wir hatten keine andere Wahl ..., denn der Strand von Quarteira ist so wunderschön, dass wir uns heute wieder dort breit gemacht haben, d.h. wir sind wieder in unseren "Strand-Kiosk" gegangen und haben uns mit Getränken bedienen lassen. Schöner kann ein Tag nicht sein. Im Gegensatz zu gestern konnten wir heute das Treiben zahlreicher Möwen beobachten. Und natürlich auch den Wechsel von [Ebbe und Flut](#). (Ebbe und Flut sind an der Algarve teils stark ausgeprägt. Je nach Mondphase kann der Wasserstand bis zu 3 m variieren.) Und in der Ferne sahen wir zahlreiche Surfer und Segelboote. Und das alles bei herrlichem Sonnenschein.



22.2.2020

Eigentlich wollten wir nichts heute unternehmen. Aber uneigentlich sind wir dann doch losgefahren. Und das war auch gut so. Allerdings kam ich wieder nicht zu meinem Frühstück, weil ich mal ein bisschen länger geschlafen habe. Dagmar tröstete mich dann darauf, dass es unterwegs bestimmt Gelegenheit gäbe. Das war auch so. Aber anders als ich gehofft hatte. Denn wir mussten unbedingt tanken... und da war auch schon die Gelegenheit, lach. Ein Becher Kaffee und ein Pastetchen waren dann mein, in Form von "Take away". Und dann kam der Gedanke auf, das Auto auch noch zu waschen und vom Vogelkot zu befreien. Und als kleine Gegenreaktion habe ich dann während des Waschvorganges das Auto nicht verlassen und Dagmar arbeiten lassen. :-)



Aber dann ging es auch schon los. Unser Ziel sollte heute der südliche Teil des Alentejos sein. Zunächst fuhren wir nördlich an Querenca vorbei auf der N 396, stießen dann auf die N124 und in Barranco do Velho auf die N2 . Hier waren wir vor Tagen schon mal und hatten dort einen Kaffee getrunken. Das Lokal (A Tia Bia in Barranco do Velho) und auch der Kaffee waren uns in guter Erinnerung. Also gehalten und das wiederholt. Ja, so kam ich dann doch noch zu meinem kleinen Frühstück :-)! Diesmal waren jedoch keine Rad- und Motorradfahrer zu sehen, aber gesprächige Holländer.

Wir wollten natürlich weiter, immer weiter nördlich auf der N 2 entlang. Unterwegs sahen wir sehr viele Korkeichen, aber auch vermehrt Eukalyptusbäume am Straßenrand. Der Eukalyptusbaum hat sich hier als Problemfall heraus gestellt. Ursprünglich aus Australien stammend, verbreitete sich Eukalyptus im 19.

Jahrhundert in den wärmeren Regionen der Welt. "Ihr Durst und ihr rasches Wachstum lassen wenig Raum für andere Pflanzenarten. Die Blätter sind für Tierarten außerhalb Australiens ungenießbar. Und wenn es zu einem Waldbrand kommt, brennen Eukalyptusbäume lichterloh" ([Zitat](#)).



Unterwegs sahen wir an einer Stelle ein Hinweisschild "[Medronho](#)", der bekannte Obstschnaps Portugals. Wir überlegten kurz, ob wir diesem Hinweisschild nachfahren sollten, konnten uns aber dann doch nicht dazu entscheiden. So fuhren wir weiter bis zu dem Ort [Ameixial](#), immer auf einer Höhe um 400 m NN. Der Ort Ameixial gefiel uns, auch wegen der besonderen Steinhäuser, die sich von der Häusern der Algarve abheben. Und vor den Häusern saßen die älteren Herrschaften und klönten miteinander. Das gefiel uns auch.

Allmählich veränderte sich die Landschaft. Die Kurven wurden weniger und auch das Gefälle nahm allmählich ab. Und auch die Bäume wurden weniger. Wir näherten uns dem

Alentejo. Ab dem Ort Dogueno änderte sich dann das gesamte Landschaftsbild. Ja wir waren im [Alentejo](#) angekommen. Unendliche Weiten, vereinzelt Korkeichen, Tierherden (Schafe, Rinder) und ... wir mitten drin. Einfach herrlich. Aber das [Gebiet des Alentejo](#) ist riesengroß.

Wir fuhren weiter bis Almodovar und überlegten, wie wir zurückfahren konnten und sollten. Langsam oder schnell? Kurz oder weit? Wir entschieden uns für die schnelle Variante und fuhren Richtung IC1. (Aber nicht die Autobahn A2!) Querfeldein wäre wohl zu lang geworden, möglicherweise auch problematisch, denn wir wollten nicht wieder auf irgendeiner Schotterstraße umkehren müssen. Irgendwo haben wir einen Abstecher gewagt, weil uns ein Hinweisschild neugierig machte. Aber es führte dann zu einer Marienstatue, die auf den [Jakobsweg \(Pilgerweg\)](#) hindeutete. Es gibt ihn also auch hier! Bevor wir dann auf die IC1 fuhren, sahen wir noch viele Störche, die auf ihren Masten thronen. Wir nahmen also den schnellen Weg bis in den Süden. Unterwegs überlegten wir wieder, wo könnten wir wieder Typisches essen. War ja klar, in Porches. War ja auch gar nicht mehr so weit weg. Also fuhren wir eine kurze Strecke über die A22 (Maut: 0,75€), dann den Rest auf der N 125. Das [Restaurant Dois Irmaos](#) hatte auch noch geöffnet. Dagmar bestellte ihr Porc... gegrillt, ich bestellte meine Dorade gegrillt... und wir waren wieder mehr als zufrieden. Aber dann war unser Tag auch schon gelaufen. Nix wie zurück zu unserem Apartment und erst mal absolut gefaulenzt. Hier in Quarteira war heute Karnevalsumzug... ohne uns. Wir hoffen, dass niemand deswegen böse ist :-)

23.2.2020

Bei herrlichem Sonnenschein haben wir den heutigen Tag verbracht. Auf dem Atlantik sahen wir hunderte von Seglern. Von unserem Apartment konnten wir sie alle beobachten, später dann von der kleinen Strandbar aus. Von Karneval war heute hier nicht viel zu sehen. Aber unabhängig davon waren viele Menschen an der Strandpromenade unterwegs.

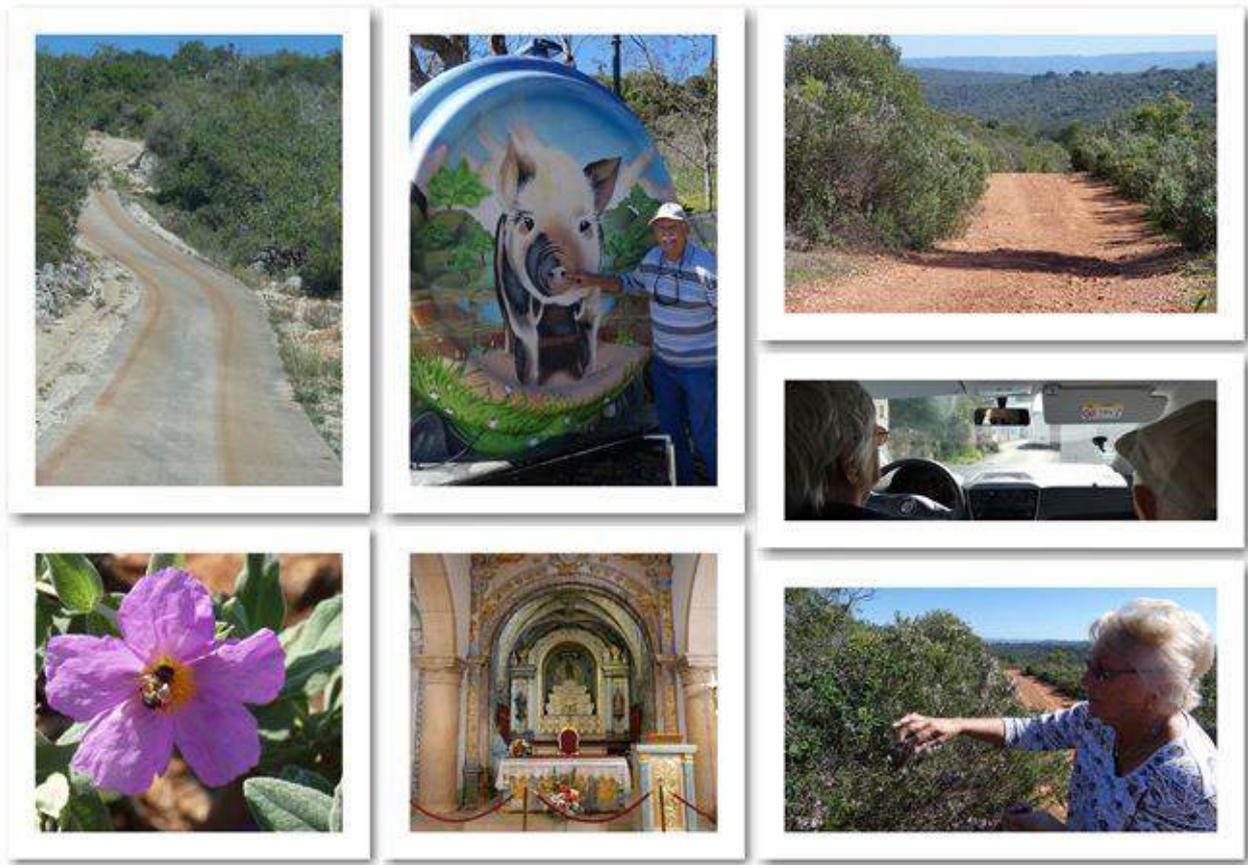
24.2.2020



Gestern noch hatten wir uns entschieden, heute gemeinsam mit Inge und Robert, unsere deutschen Freunde, die in Andalusien überwintern und gestern hier angekommen sind, eine Bergtour zu machen, die uns nach Alte und auch nach Benafim bringen sollte. Allerdings heute wieder mit einem Abstecher - von Portela aus nach Torre über eine Nebenstraße, die zahlreiche **maurische Brunnen** hat. So fuhren wir heute früh gegen 9 Uhr los bei einem super tollen Wetter. Ich will nicht verschweigen, dass

wir uns bei der Hinfahrt etwas "verfranz" hatten und eine Abfahrt auf die 270 verpassten. Stattdessen nahmen wir dann die Autobahn (1,15 € Maut), die uns dann aber doch in die Nähe von Portela brachte. Dann fiel uns ein, dass wir vor Tagen in Sao Bartolomeu bei Intermarche sehr preiswert getankt hatten (1,449/Liter - statt 1,629/l Benzin). Also wurde das auch mal eben abgehakt. So ging es dann anschließend auf die Nebenstrecke, die uns an sehr vielen [Maurischen Brunnen](#) vorbei führte. Am Ende dieser Strecke kamen wir dann in [Alte](#) aus. Dort besuchten wir kurz die Kirche (Eintritt 1,50€/P) ... und machten einen kleinen kurzen Rundgang in dem Ort, der bekannt ist für seine weißen Häuser. Dann ging es bis Benafim, über eine schöne Schotterstrecke, um dort im "Hamburgo" Steak und Seezunge zu essen. Ja, das lohnte wieder! In Boliqueime kauften wir noch kurz einige Lebensmittel ein, die man so täglich braucht. So gegen 16:30 Uhr waren wir

wieder in Quarteira. Am späten Nachmittag trafen wir uns dann noch mit Inge und Robert auf einen Drink im Hotel Dom Jose und ließen so den Tag ausklingen.

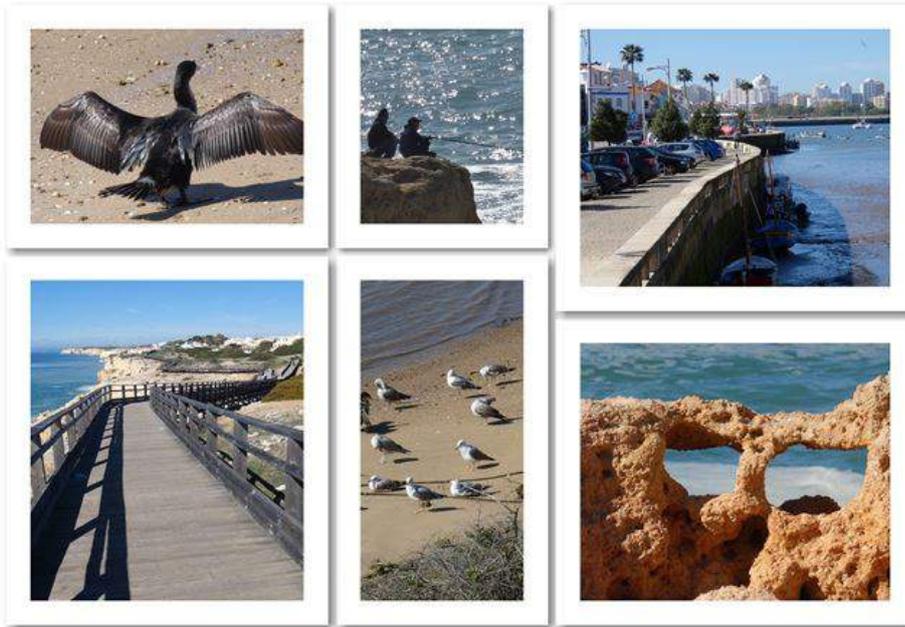


25.2.2020



Vor Tagen haben wir diese Tour schon mal gemacht und waren begeistert. Deswegen sind wir heute mit Inge und Robert noch einmal zum [Bord Walk in Carvoeiro](#) gefahren. Vorher sind wir durch den urigen, sehenswerten [Fischerort Ferragudo](#) gefahren.

"Der Weg beginnt am Fort Nossa Senhora da Encarnação (GPS 37.09474, -8.46976), das sich oben auf dem steilen Hügel befindet, der zur linken (Ost-) Seite des Strandes führt. Die Promenade erstreckt sich über 570 m bis zum Parkplatz auf der Algar Seco-Klippe (GPS 37.09332, -8.46556). Ein typischer Spaziergang dauert ungefähr 10 Minuten, dauert aber oft viel länger, da die wunderschöne Landschaft bewundert wird. Der Holzweg ist für alle geeignet und perfekt für weniger mobile Besucher oder Familien. Am Fuße der Algar Seco Klippen befindet sich die Boneca Bar, eine großartige Kulisse für Getränke und leichte Mahlzeiten." ([Zitat](#))



Danach haben wir noch einen Abstecher zu den Störchen an der N266 gemacht. Leider waren heute nur wenige zu sehen. Danach war nur noch Mittagszeit...und wir fuhren zu einem typischen portugiesischen Restaurant. Abends genossen wir dann in unserem Apartment

gemeinsam eine "Kiste" Erdbeeren ... mit viel Sahne und ein bisschen grünen Pfeffer! Danach waren wir alle dann doch erschöpft... ohne Mittagspause wird ein Tag lang. Aber unser gemeinsamer Tag war trotzdem wieder toll und soll morgen fortgesetzt werden.

26.2.2020



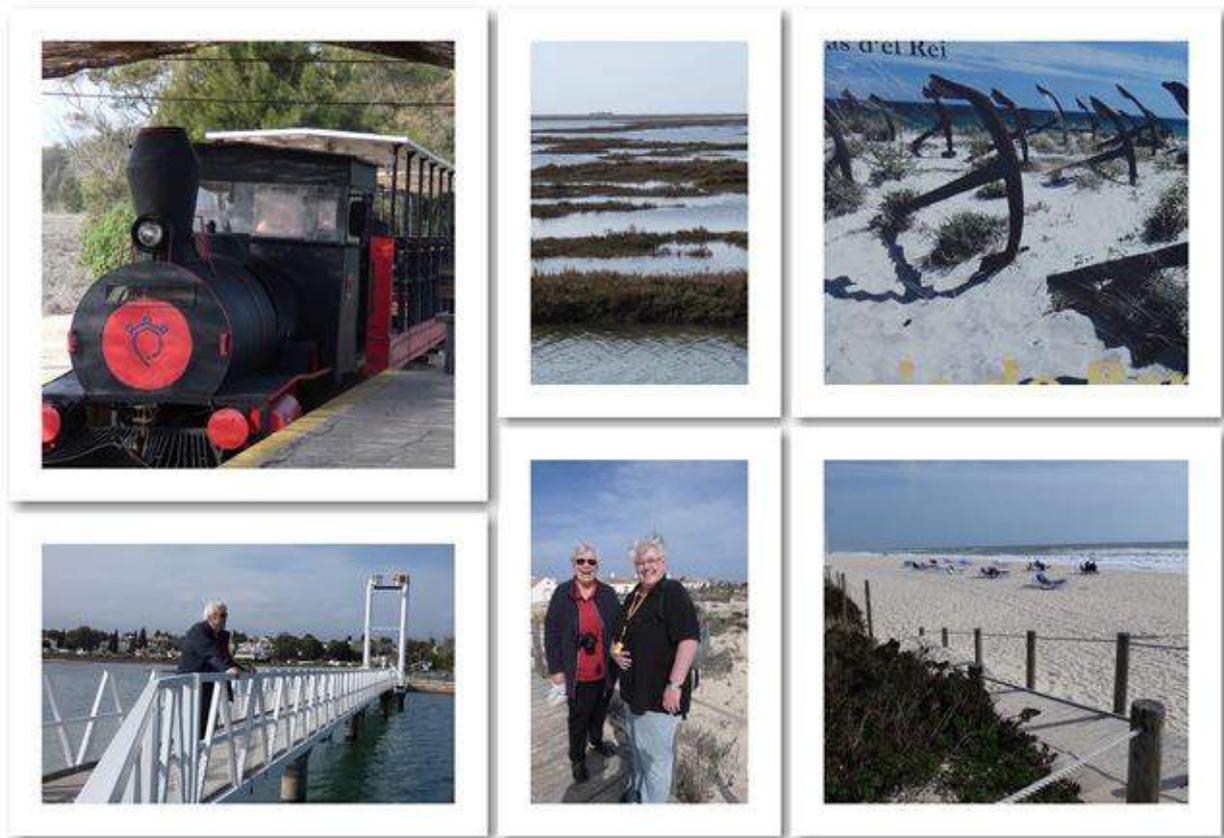
Bei bestem Wetter mussten wir wieder auf Achse gehen bzw. fahren. Unser heutiges Ziel war wieder die Ostküste der Algarve, obwohl wir diesen Teil schon vor vielen Tagen besucht hatten. Aber diesmal waren natürlich Inge und Robert mit dabei.

Die Ostküste der Algarve, zwischen Faro und der spanischen Grenze, ist bekannt für endlose Sandstrände, nette Fischerdörfer und natürlich gute Fischgerichte. Santa Luzia ist beispielsweise bekannt als Hauptstadt des Oktopus. Aber der Ort Fuseta kann da mit Fischgerichten durchaus mithalten. Leider haben wir einen typischen Eintopf, in einem Kupfertopf, nicht probiert. Wenn man dieses Gebiet ansteuert, durchfährt man den Naturpark Ria Formosa, zwischen Faro und Cacela Velha, der aus Sandbänken, Sumpf und vorgelagerten Inseln besteht. Wir fuhren los, mit dem Ziel, auch den *Ankerfriedhof* nochmal zu besuchen.

Vorher machten wir noch einen Abstecher zur Praia Faro, um einen Überblick der langgezogenen Insel zu bekommen. Hier sieht man immer wieder viele Mobilisten, teilweise wohl auch "Aussteiger", die sich hier wohlfühlen. Dann fuhren wir zum Praia de Barril bei Santa Luzia.

"Eine kleine Eisenbahn fährt die Badegäste die 1,4 km vom Festland quer über eine Trasse durch die Ria Formosa zum Meer. Dort erwarten die Besucher einige Restaurants und Snackbars sowie kleine Geschäfte, die in den ehemaligen Häuschen der Thunfischfischer, die hier bis in Sechzigerjahre lebten, untergebracht sind. Eine weitere

Attraktion ist der Ankerfriedhof, der aus Dutzenden rostenden Ankern besteht, die vor mehr als 40 Jahren von Fischern in die Dünen gesetzt wurden." ([Zitat](#))



Es ist ein wunderbares Fleckchen auf der Erde, wenn man dort durch den absolut weichen und weißen Sand geht. Diesmal sahen wir auf dem Hinweg zur Praia Barill hunderte kleine Krabben, die sich im Morast bei Ebbe wohl vergruben. Bei unserem ersten Besuch hatten wir sie wohl übersehen.



Anschließend ließen wir uns mit der kleinen Bahn wieder zurück transportieren, um nach Santa Luzia in den Hafen zu fahren. Ursprünglich wollten wir in Tavira zu Mittag essen, entschieden uns dann aber für eine Bar in Fuseta am Hafen. Dort aßen wir dann wirklich leckere gegrillte und belegte Toast, dazu ein leckeres Sagres-Bier. Und dann hatten wir unser Tagessoll für heute auch schon erreicht.

27.2.2020



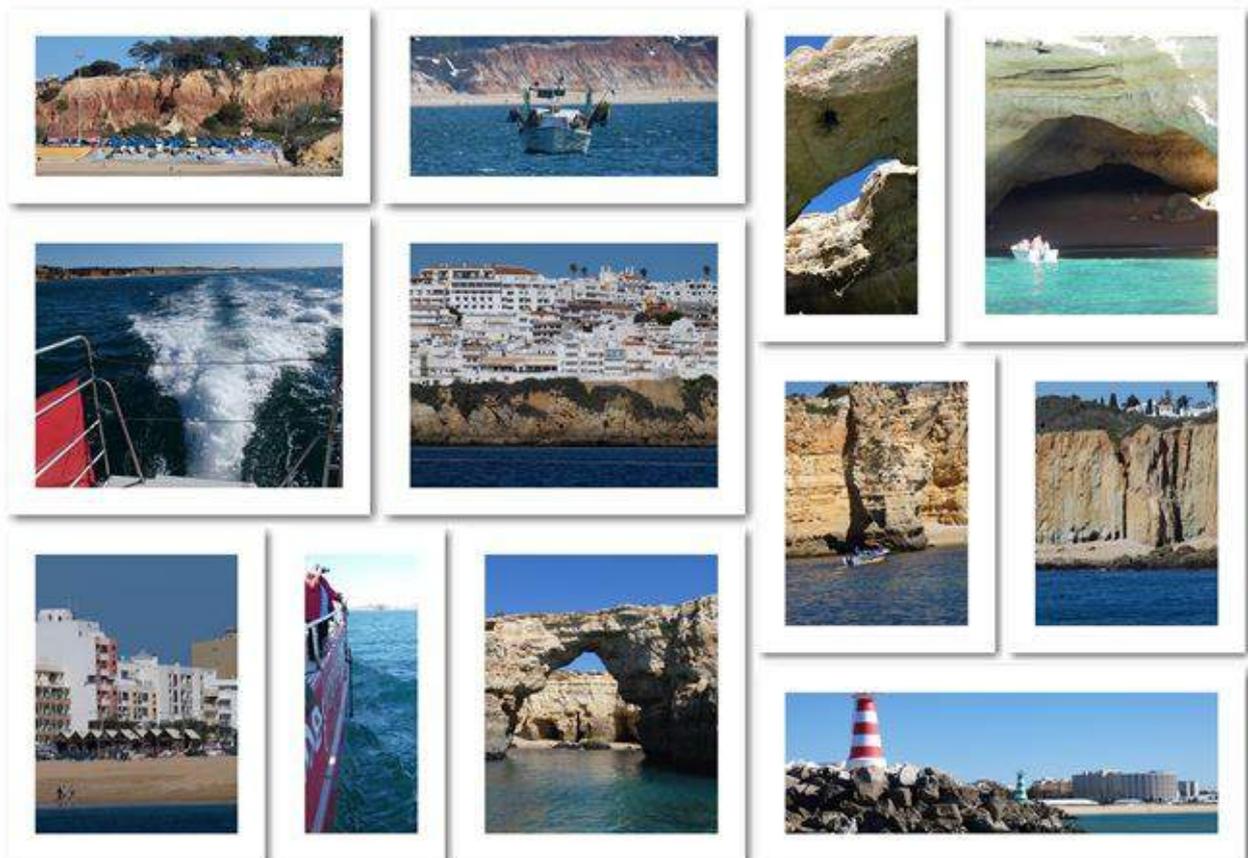
Schöner hätte ein Tag an der Algarve nicht sein können. Schon vor vielen Tag war für uns klar, eine solche Schiffstour machen zu wollen. Vom Atlantik her die Küste zu sehen, musste einfach ein Traum sein. Aber wir hatten dann überlegt, eine solche Tour

mit Inge und Robert gemeinsam zu machen, sofern das Wetter das erlaubt. Und das war gut so, denn heute stimmte wirklich alles.

Und eine Tour mit einem Katamaran war auch ideal. Mit einem sogenannten "Schnell-oder Schlauchboot" wäre eine solche Fahrt an der Küste entlang stressig geworden, und das Fotografieren wäre absolut erschwert gewesen. So aber konnten wir uns auf dem Boot, mit anderen Gästen natürlich, frei bewegen und die relativ langsame Fahrt nahe an der Küste entlang wirklich genießen. **Link:** <https://youtu.be/6hjpWZsQUtI>

Gebucht hatten wir kurzfristig die Tour bei uns in Quarteira. Wir wurden sogar gratis bis nach Vilamoura zum Hafen gebracht und nach unserer Rückkehr auch wieder abgeholt, obwohl es bei der Rückkehr kleinere Verzögerungen gab.

Insgesamt sind wir auf der Hinfahrt 30 km bis zu der bekannten **Höhle Benagil** über zwei Stunden an der Küste entlang gefahren. Dabei hat der Kapitän uns wirklich ganz nahe an



die Höhle herangebracht, so dass wir sogar das "Loch" oberhalb der Höhle sehen konnten. Mit einem kleineren Boot hätte man auch nicht näher heran gekonnt. Innerhalb der Höhle sah man den Sandboden, den man hätte betreten können, wenn...! Nein, aussteigen war heute für alle nicht geplant. Aber im Sommer wird diese Möglichkeit angeboten. Vorher hatte der Kapitän noch zwei andere Höhlen ganz nahe angesteuert, die bei Algar de Albandeira und bei Praia das Fontainhas. kann man diese Abstecher deutlich erkennen. Unsere Augen strahlten vor Begeisterung unterwegs bei allen von uns. Robert filmte fast am laufenden Band und ich fühlte mich plötzlich auch dazu animiert, obwohl ich eigentlich nicht zum Filmen neige. Und so habe auch ich fast 20 Minuten gefilmt ... und habe die Filmsequenzen gestern noch zusammengefügt und ... bin wirklich begeistert. Nach vier Stunden und ca. 60 km Schiffstour waren wir dann gegen zwei Uhr wieder in Vilamoura und wurden (verspätet) abgeholt. Hier in Quarteira führte uns dann der Weg noch in unsere "Beach-Sandbar", um einen kleinen Snack zu uns zu nehmen. So konnte unser gemeinsamer Tag wieder geruhsam ausklingen. Am Abend trafen wir uns alle noch, um auch noch einen kurzen "Klön" mit Marianne und Heinz zu halten. Inge und Robert reisen morgen ab.

28.2.2020

Auch wir verfolgen natürlich in Portugal die Verbreitung des [Corona-Viruses](#). Zum jetzigen Zeitpunkt soll es noch keine Infizierten hier in Portugal geben. Die Gefährlichkeit steht wohl außer Frage und dass sehr viele Menschen jetzt schon davon betroffen sind. In den Medien wird ständig darüber berichtet. Und weltweit wird geforscht, um ein Gegenmittel zu finden. Es wird versucht, Infizierte zu isolieren, um eine Infektionskette zu stoppen. Nun überlegen wir ernsthaft, ob möglicherweise unser Flug in zwei Wochen aus diesem Grund gecancelt werden könnte.

29.2.2020

Da hat uns heute das Wetter aber ganz schön überrascht. Nach den herrlichen Sonnentagen heute nun etwas Regen, viel Wind und vor allem starke Meereswellen. Und kühler ist es auch noch. Obwohl eine [Wetterkarte](#) für den Süden Portugals gutes Wetter zeigt, der Rest der Iberischen Insel scheint aber durchgerüttelt zu werden. Wir bleiben jedenfalls heute in unserem Apartment und beobachten das Geschehen aus der Ferne. Die Strandpromenade ist absolut leer. Selbst die Hunde und auch die Möwen verkümmeln sich heute. Und das Wetter wird auch ein paar Tage anhalten.

1.3.2020

Heute war zwar das Wetter nicht ideal, aber wir haben uns nicht daran gestört ;-). Wir können uns gut beschäftigen und haben das auch gemacht. Ich habe gekocht, Dagmar hat gespült und gemeinsam haben wir die Wohnung gepflegt. Muss ja auch mal sein.

2.3.2020

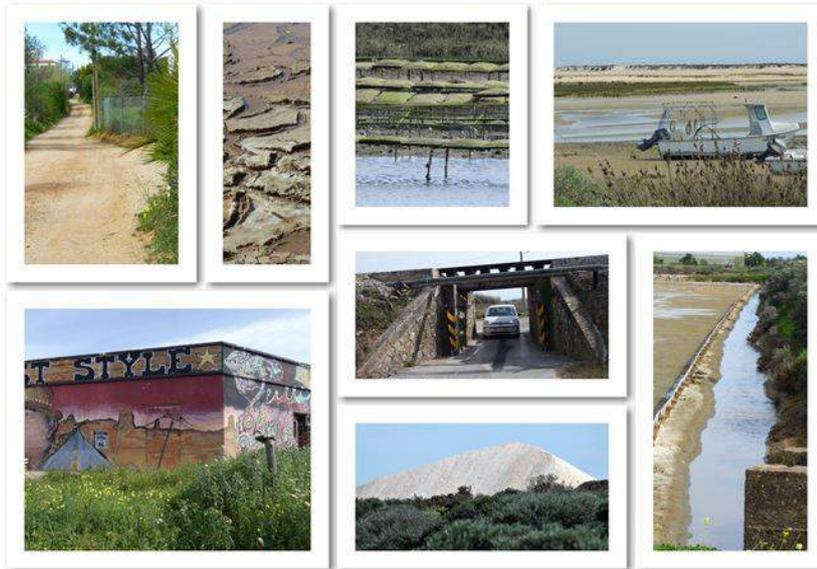


Eigentlich wollten wir ja in Fuseta bzw. Olhao nur mal gucken, wo und wann Bootstouren möglich sind im Osten der (Sand-) Algarve. Nach unserer tollen Bootstour vor Tagen, sind wir richtig scharf auf eine weitere Schiffstour. Also fuhren wir nach Fuseta, einer unserer neu und lieb gewordenen Orte an der

Algarve. Wir fuhren über die Autobahn (Maut 1,65 €), da wir relativ spät abfuhren. In Fuseta sahen wir dann aber schnell, dass hier heute kaum Touristen waren (schön!!!) und folglich keine wirklichen Angebote für Schiffstouren gemacht wurden. Das hinderte uns aber nicht, dort in unsere Lieblingskneipe "Bar O Farol" zu gehen, um eine leckere Toastmahlzeit und dazu ein süffiges Sagres-Bier zu uns zu nehmen. Und den Kaffee ließen wir natürlich auch nicht aus. Aber wir wollten den Naturpark Ria Formosa auch mehr erkunden.

"Die Ria Formosa, gewählt zu einem der sieben Naturwunder Portugals, ist eines von drei Schutzgebieten an der Algarve und besteht aus einer Küstenlagune, die von fünf Barriere-Inseln und zwei Halbinseln vom offenen Meer geschützt ist, mit einzigartigen Landschaften und atemberaubenden Aussichten." (Zitat)

Wir wollten folglich mehr sehen in und um den Fischerort Fuseta. Also fuhren wir los. Wir ließen unserem Navi freie Hand. Und unser Navi führte uns zu einem Gebiet innerhalb des Naturschutzgebietes **Ria Formosa** zu Salzsalinen. Leider sieht man derzeit keine Arbeitskräfte.



"Meersalz kommt aus den traditionellen Salzgärten, die sich die Küste der Ost-Algarve entlangziehen, eingebettet in die Naturparks Ria Formosa und Sapal do Castro Marim. Diese kleinen Meeressalinen (salinas) sind oft seit Generationen in Familienbesitz. Ihre Anlage folgt der 2000-jährigen Tradition der Salzgewinnung an der Algarve und in vielen Salinen sind noch heute Überreste historischer

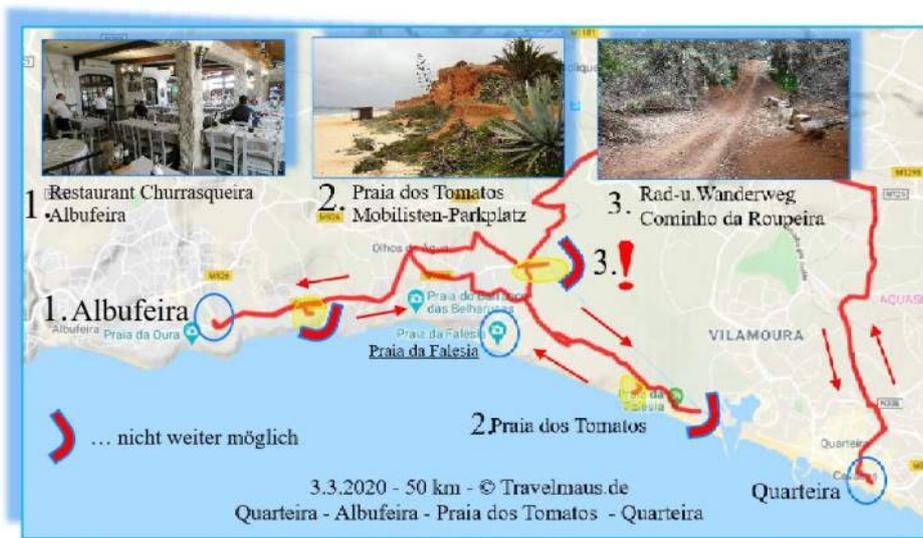
Gezeitenmühlen und Jahrhunderte lang genutzter Salzgewinnungsbecken zu entdecken." (Zitat)

Natürlich wollten wir mehr sehen. Vor allem versuchten wir, nahe an die Küste zu kommen, was gar nicht einfach ist und war. Irgendwo sind wir sogar über einen Fahrradweg gefahren, der uns breit genug erschien. Aber letztlich mussten wir doch drehen. Und irgendwie kamen wir dann **mit Hilfe unserer Kameras** nahe heran an Boote und sogar eine Austernzucht :-). Und da sahen wir sie: **Austern** im Paket :-)!

"In Portugal, vor allem an der Algarve, werden heute die besten Austern Europas gezüchtet. Die Ria Formosa und die Ria de Alvor sind zwei der Orte, an denen diese Muscheln besonders gut gedeihen. Dank der idealen Bedingungen, die in Portugal vorherrschen, benötigen Austern hier nur zwischen einem und eineinhalb Jahren, um sich vollständig auszuwachsen, während sie in Frankreich oft bis zu vier Jahre dafür benötigen. Aus diesem Grunde werden die Tiere hier vor allem für den Export gezüchtet." (Zitat)

Danach fuhren wir Richtung Olhao, um dort zu klären, wann, wo und wie es Bootstouren durch die Küstenlagunen gibt. Ja, dort im Hafen sieht man viele Buden, die ihre Touren anbieten. Heute jedoch wollten wir nicht mehr, obwohl es auch für den Nachmittag und auch für den Abend genügend Angebote gab. Wenn das Wetter es morgen erlaubt, sind wir dabei. (Es ist Wind gemeldet!) **Olhao** ist nicht nur wegen seines Fischmarktes bekannt, sondern auch wegen der überall antreffenden **Streetart**. Und auch wegen der Altstadt, die einem Gassenlabyrinth ähnelt. Stattdessen durchfuhren wir, auf meinen Wunsch hin, die Altstadt von Olhao, die wohl nur zu Fuss zu durchqueren oder mit schmalen Autos zu durchfahren ist. Aber Dagmar fährt solche Gassen gerne, also hab ich ihr doch einen Gefallen getan, oder? Von da ging es dann aber über die N 125 zurück nach Quarteira.

3.3.2020



Unser heutiges Ziel sollte eigentlich *Praia da Falesia* sein, nachdem wir unsere geplante Boottour heute aufgrund ungünstiger Wetterverhältnisse gestrichen hatten. Aber wir sind nicht da angekommen, wo wir hin wollten. Dabei ist der Küstenabschnitt bei Sonnenlicht ganz besonders

farbenprächtig. Trotzdem haben wir eine Tour hinter uns, die uns kreuz und quer zwischen Quarteira und Albufeira durch die Natur führte. Dabei sind wir vorwiegend Straßen und Wege gefahren, die abseits der Hauptstraßen liegen. Und das führte schließlich auch dazu, dass wir dreimal umkehren mussten, weil es für uns kein Weiterkommen mehr gab. Mit Fahrrädern wäre das natürlich alles kein Problem gewesen. Aber wir waren nun mal unterwegs mit vier Rädern an einem Stück :-). Leider lassen sich nicht alle Fahrradwege von uns bewältigen...lach!

An einer Stelle (Nr. 3 auf der Karte) ahnten wir schon, dass der Weg für uns ein Ende haben würde, weil unser Navi das Ende anzeigte an einem (trockenen) Wasserlauf. So war es auch. Nur ... Dagmar wollte unbedingt weiter. Und dann kam auch noch ein hiesiger PKW angerauscht, der sich auskannte und diese Stelle ohne zu zögern durchfuhr. Dagmar war schon auf dem Weg hinterher zu brausen. Nee, da musste ich eingreifen! Wenn wir stecken geblieben wären, hätten wir die größten Probleme gehabt. Zähneknirschend gab Dagmar nach. Hier wurde wieder einmal unser Wunsch laut, im nächsten Jahr unbedingt für ein paar Tage einen Allrad anzumieten.

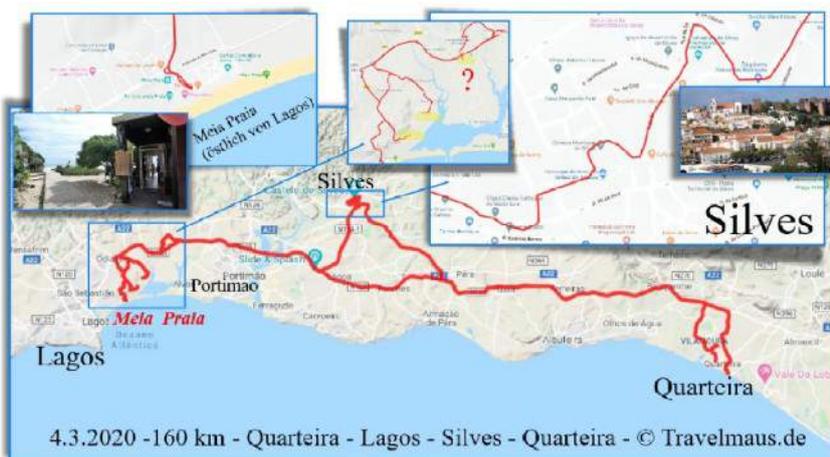
Unterwegs sahen wir heute immer wieder kleine Highlights, beispielsweise besondere Steine, auch mit Muscheln, oder schon blühende Orangenbäume, oder auch wunderschön anzusehende mächtige und uralte Olivenbäume. Und manchmal sieht man auch kleine oder große Schafherden unterwegs.

In der Nähe von [Praia da Falesia](#) sind wir wieder einmal an den beiden großen, bekannten WoMO-Stellplätzen vorbei gekommen, die wieder einmal belegt waren. Für Mobilisten (Radfahrer!!!) ist hier die Landschaft schön und in der Regel auch eben zu fahren. Wir haben



sehr viele davon heute sehen können, die mit ihren Rädern die Landschaft erkundeten. Am [Praia dos Tomatos](#) (Kein Service und zurzeit auch kein Restaurant offen!) standen sehr viele Mobilisten. Wir fragen uns nur, wie sie ihre Rückstände entsorgen?! Dann wurde es aber auch wieder Zeit, für unser leibliches Wohl zu sorgen. Natürlich fiel uns dann wieder ein bekanntes Lokal ein, das wir gut in Erinnerung behalten hatten: [Churrasqueira Beira](#) am Rand von Albufeira. Und damit verbunden war der **Begriff Cozido** (traditioneller portugiesischer Eintopf). In Portugal (und anderswo) gibt es zahlreiche regionale Variationen. Wir kennen diese Art von den [Azoren](#). Wir erhofften uns einen *Cozido-Eintopf* heute hier ... mit Fleisch oder Fisch, viel Gemüse und Kartoffeln. Leider gab es den heute nicht, nur sonntags wie wir erfuhren. So bestellten wir eben andere Speisen. Ich eine abgeänderte Cozido-Zusammenstellung (mit Fisch) und Dagmar ein typisches Schweinesteak mit einem Spiegelei abgedeckt und ergänzt mit Pommes. Ja, alles schmeckte und war auch noch relativ preiswert. Danach ging es dann aber mehr oder weniger auf kürzestem Weg zurück zu unserem Apartment. Es war wieder ein toller Tag!

4.3.2020



Das war wieder ein Tag, der anders als geplant, verlaufen ist. Heute früh hatten wir uns die Landkarte angesehen, um zu sehen, wo die "Römer" hier vor Jahrhunderten in Portugal gelebt haben. Einige ihrer Stätten haben wir in den letzten Jahren hier schon besucht und kennen gelernt. Aber wir wollten natürlich unsere Liste vervollständigen.

Und da stand heute "[Abicada](#)" auf unserem Programm. Die "Villa Maritima" soll besondere Mosaikböden enthalten, die wir uns ansehen wollten. Der Komplex befindet sich südlich zwischen Mexilhoeira Grande und Alvor. Zielstrebig fuhren wir dahin. Unterwegs musste wieder einmal nachgetankt werden, um nicht irgendwo stehen zu bleiben. Und wir hatten wieder einmal Glück, dass wir an der N125 eine preiswerte Tankstelle fanden. Nur, wir hatten eine Tanksäule erwischt, die nur Kreditkartenzahlung zuließ, anders als bei uns in Deutschland üblich. Da standen wir mit unseren nicht vorhandenen portugiesischen Sprachkenntnissen. Bevor wir die Säule wechseln konnten, kam auch schon eine junge Dame und half uns Ladies ;-)! Alles ganz einfach, ... wenn man weiß wie. Sogar eine Quittung spuckte der Apparat auf unseren Wunsch hin aus.

Dann sollte es aber sofort weiter gehen, um unser Ziel zu erreichen. Und dann fing das Problem an. In einer Landkarte war unser Ziel eingezeichnet, in unseren anderen aber nicht. Und unser Navi konnte mit dem Begriff Abicada absolut nichts anfangen. Und unterwegs sahen wir kein Hinweisschild zu Abicada! So orientierten wir uns an Mexilhoeira und Alvor. Aber jeden Abzweig, den wir nahmen, führte ins Nichts, d.h. in Sackgassen oder zu Schotterwegen, die wir diesmal nicht fahren wollten. Und irgendwann gaben wir dann auf. Dann eben ein Tag ohne Römer und stattdessen ein Tag mit vielen Engländern ... am Strand von Meia Praia.



Dagmar hatte vor Tagen gelesen, dass es dort besonders beschaulich und schön sein sollte. Allerdings lag es für uns weiter entfernt, kurz vor der Stadt Lagos. Aber als wir dort ankamen, sahen wir, dass nicht nur der Strand schön zwischen Lagos und Portimao lag, sondern auch noch eine tolle Kneipe "[Bar Quim](#)" vor Ort war, fest in englischer Hand, ;-). Es bedarf keiner Frage, dass auch wir

postwendend dort einkehrten. Schade nur, dass wir vor unserer Abfahrt aushäusig zum Frühstück bereits ein leckeres und reichliches Omelette gegessen hatten. So bestellte ich mir nur eine Fischsuppe und Dagmar als nicht "Fischesserin" ein Schweinesteak. Beides schmeckte super... auch zu vernünftigen Preisen. Das Lokal scheint so beliebt zu sein, dass sogar etliche Engländer anstanden, um einen frei werdenden Tisch zu "ergattern".

Noch während wir dort saßen, überlegten wir noch, wie wir zurück fahren sollten. Wir entschieden uns für den Ort [Silves](#), der für eine beeindruckende Burg und auch für eine gotische Kathedrale bekannt ist. Aber auch für zahlreiche Störche, die oft über der Stadt kreisen. Wir durchfuhren den Ort, ungewollt dann auch über enge Straßen, die offiziell nur für die Einheimischen genehmigt sind. Und immer dann, wenn wir glaubten, wir müssten umkehren, gab es eine schmale Gasse, die uns weiterführte. So umfuhren wir Burg und Kirche ungehindert. Dann aber wählten wir die kürzeste Verbindung nach Quarteira, ... um nicht noch weitere Abenteuer zu bestehen, lach!

5.3.2020

Heute war für uns ein absoluter geruhsamer und entspannter Tag. Das Wetter war am Morgen nicht so, dass wir unsere angedachte [Bootstour von Olhao](#) aus machen wollten. Und ein bestimmtes Programm ist erst morgen möglich, denn [SANDCITY](#) hat ab morgen geöffnet. Da wollen wir hin!!!

6.3.2020



Wir hatten gehofft, dass wir in diesem Jahr hier an der Algarve wieder einmal die Sandskulpturen besichtigen konnten. Bisher waren sie in *Pera* angesiedelt. Dann aber mussten wir feststellen, dass [SANDCITY](#) umgezogen war und erst im Mai oder Juni in **Lagoa** wieder öffnen würde. Und dann... sahen wir

vor Tagen, dass heute die Wiedereröffnung sein sollte. Das war natürlich für uns das Stichwort, die Anlage zu besuchen. Und das war für uns ein Treffer! Die Anlage zählt zu den größten Sandskulpturen-Events der Welt. Wir hatten auf viel Sonne mit Schatten gehofft, um schöne Fotos machen zu können.

Um 10.30 Uhr trafen wir dort ein und blieben über zwei Stunden. Es ist eine wirklich große Fläche, die man durchlaufen kann. Insgesamt sollen über 50 Künstler beteiligt gewesen sein. Die Thematik ist wohl allgemein "die Welt" - sagt man, d.h. Typisches der einzelnen Länder werden hier



dargestellt. Fantastisch anzusehen. Man könnte wohl daraus einen Tagesausflug machen. Vor Ort ist zurzeit ein Kiosk geöffnet, wo man sitzen und auch Kleinigkeiten (Toast, Pizza...) bestellen kann. Da wir sehr früh waren und es allgemein wohl noch nicht bekannt ist, dass die Anlage geöffnet hat, waren relativ wenig Besucher da. Nur so konnte es uns gelingen, möglichst wenig Menschen mit zu fotografieren.

Dann aber fahren wir weiter, um uns den Ort **Alvor** anzusehen, der auch bei Mobilisten bekannt ist. Aber schon bald merkten wir, dass war nicht unser "Ding". Also drehten wir und fahren zurück, um in **Porches** bei "[Mar a Vista](#)", ein typisches portugiesisches Lokal, wo auch nur Portugiesisch gesprochen wird, unser Mittagessen verspätet zu uns zu nehmen. Aber wir kommen da immer klar, meist mit Handzeichen und anderen Hilfsmitteln. Naja, eine Speisekarte gibt es auch auf Englisch. Aber Sonderwünsche stehen da nicht drauf :-)! Dagmar bekam das Tagesgericht "Hähnchen/Frango" und ich meinen Fisch "SeeBass". *Wie oft in portugiesischen Lokalen, konnten wir nur in bar bezahlen.*

Dann blieb noch Zeit auf der Rückfahrt, in **Alcantarilha** an der dortigen Kirche einen Stopp einzulegen, um wieder einmal die [Knochenkapelle](#) (Beinhaus) zu sehen. Wir denken, alles war unverändert wie bei unserem letzten Besuch. Nur hinter Gittern kann man die Knochen an der Außenseite der Kirche in einer separaten Kapelle besichtigen, innen steht eine kleine Spendenbox. Weitere bekannte Knochenkapellen gibt es in [Faro](#) und auch in [Evora](#).



7.3.2020

Nein, heute haben wir trotz viel Sonne nicht unsere angedachte Bootstour gemacht. Stattdessen sind wir mit Marianne und Heinz ins [A. Cabana](#) gegangen, um dort das heutige Leber-Zwiebel-Menü zu genießen. Der Weg hat gelohnt. Schmackhaft und preiswert.

8.3.2020

Nur noch wenige Tage bis zu unserer Abreise nach Deutschland. Wir haben unsere weiteren Pläne hier zurück gestellt, weil wir uns die letzten Tage hier voll der Entspannung widmen möchten. Und dazu nutze ich dann mal wieder den PC. Diesmal um eine Collage zum [Tag der Frauen](#) zu erstellen .

Seit Tagen versuchen wir schon, bei [Marufo 1](#) ein Hähnchen zu essen. Aber wir haben einfach nicht die "Kurve" gekriegt. Heute nun waren wir dann endlich soweit, dass wir uns sagten, vor unserer Abreise muss man da gewesen sein. Und das Lokal war brechend voll. Aber es funktionierte alles. Der Service war gut, das Essen lecker und der Preis sehr gering (1/2 Hähnchen incl. Pommes 7€). Wir ließen es uns gut gehen und bestellten alles was man so bestellen konnte: Couvert (Oliven, Brot, Butter), Salat, Wein, Wasser, "[Medronho](#)", Kaffee, Flan-Pudding ...! Dann wurde es wohl etwas teurer, lach. Aber alles hat für uns einen gewissen Wiederholungswert... im nächsten Jahr.

9.3.2020

NIX gemacht. Ein besinnlicher Tag...?!

10.3.2020

Übermorgen fliegen wir zurück nach Deutschland. Von dort werden wir dann eine Zusammenfassung unserer Reise in unserem Blog einstellen, incl. Kartenmaterial. Und natürlich bereiten wir zusätzlich unseren PDF-Reisebericht und auch unser Fotobuch vor. Die Veröffentlichung folgt dann wohl später.

Insgesamt hatten wir eine tolle Reise! Wetter top, Landschaft top! Unsere Tagestouren ebenfalls top!

11.3.2020

Den heutigen Tag benötigen wir, um unsere Rückreise vorzubereiten.

12.3.2020

Zwei Monate Algarve waren für uns wunderschön. Es tut gut, viel Sonne um sich zu haben. Aber auch landschaftlich ist die Algarve einfach wunderschön. Und wir hatten das Glück, ein schönes Apartment zu bewohnen, das direkt an der Strandpromenade in Quarteira lag. Mehr Wünsche kann man nicht haben.

Aber natürlich sind wir jetzt froh, wieder in Deutschland zu sein. Die ganze Situation um das Coronavirus macht eben ängstlich und bringt einfach alles durcheinander. Flugpläne werden geändert oder nicht mehr eingehalten, Grenzen werden geschlossen und Menschen werden isoliert. Und man muss überall auf der Hut sein, um nicht unbedacht mit dem Virus in Verbindung zu kommen. Ja, auch wir hatten Bedenken gestern, während und nach dem Flug. Hoffen aber, dass alles ohne Komplikationen überstanden ist.

Der Flug selbst war angenehm und dauerte nur 2,5 Stunden, wegen des Rückenwindes, wie der Kapitän mitteilte. Erstmals hatten wir einen Airport-Shuttle Dienst beauftragt, uns am Flughafen abzuholen. Hat bestens funktioniert. Und nun heißt es für uns, alles auspacken und wieder neu richten. Weitere Reisepläne sind vorerst absolut zurückgestellt.

Unsere Routen bei Google-Maps:

[https://www.google.com/maps/d/viewer?](https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1ATywZLeGqRp0EJVVnzdCSjn_6ExrUmJO&ll=37.258115697321806%2C-8.31479100000014&z=10)

[mid=1ATywZLeGqRp0EJVVnzdCSjn_6ExrUmJO&ll=37.258115697321806%2C-](https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1ATywZLeGqRp0EJVVnzdCSjn_6ExrUmJO&ll=37.258115697321806%2C-8.31479100000014&z=10)

[8.31479100000014&z=10](https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1ATywZLeGqRp0EJVVnzdCSjn_6ExrUmJO&ll=37.258115697321806%2C-8.31479100000014&z=10)



2020 © Travelmaus.de - Blogberichte unter 12.1. - 12.3 2020